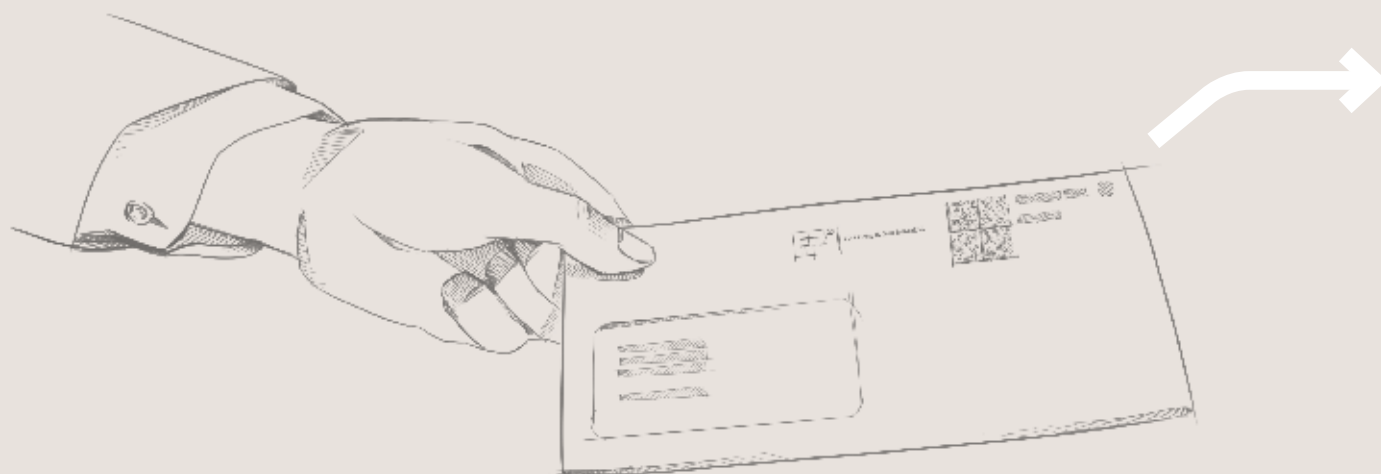




YOUR MAIL IS OUR BUSINESS



KLARE WEGE – KLARE ZIELE

ALLE PROZESSE DER BRIEFKOMMUNIKATION AUS EINER HAND

KENNZAHLEN ZUM 3. QUARTAL

Werte gemäß Konzernabschluss in Mio. Euro	1.1.– 30.9.2011	1.1.– 30.9.2010	Verände- rung in %	Q3 / 2011	Q3 / 2010	Verände- rung in %
Umsatz	118,9	105,8	12,4	38,0	39,8	-4,5
Umsatzzuwachs in Prozent	12,4	-11,0		13,8	4,7	
Wiederkehrende Umsätze	92,7	79,5	16,6			
EBITDA	8,4	18,9	-55,3	4,6	6,1	-24,6
in Prozent vom Umsatz	7,1	17,8		12,1	15,3	
EBITA	-0,8	10,7	n/a	1,5	3,3	-54,6
in Prozent vom Umsatz	-0,7	10,1		3,9	8,3	
Betriebsergebnis EBIT	-2,9	4,9	n/a	0,7	2,1	-63,6
in Prozent vom Umsatz	-2,4	4,6		2,1	5,5	
Jahresüberschuss	-5,1	0,8	n/a	-0,8	1,6	n/a
in Prozent vom Umsatz	-4,3	n/a				
Free Cashflow ohne Auszahlungen für Unternehmenszusammenschlüsse	0,7	10,9				

Werte gemäß Konzernabschluss in Mio. Euro	30.9.2011	31.12.2010	Veränderung in %
Grundkapital	14,7	14,7	
Eigenkapital	14,7	19,6	-25,0
in Prozent der Bilanzsumme	11,4	14,4	
Eigenkapitalrendite in Prozent	-34,7	4,1	
Fremdkapital	114,2	116,3	-1,8
Nettoschulden	32,0	34,2	-6,4
Nettoverschuldungsgrad in Prozent	217,7	174,5	24,8
Bilanzsumme	128,9	135,9	-5,2
Ergebnis je Aktie in Euro	-0,32	0,09	n/a
Mitarbeiteranzahl	1.140	1.074	6,2
Aktienkurs zum Quartalsende in Euro	2,79	2,50	11,6

INHALTS- VERZEICHNIS

2 VORWORT DES VORSTANDS

5 KONZERN-ZWISCHENLAGEBERICHT

- 6 Geschäft und Rahmenbedingungen
 - 6 Geschäftstätigkeit
 - 6 Rahmenbedingungen
 - 6 Mitarbeiter
 - 7 Forschung und Entwicklung
 - 8 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage
 - 8 Ertragslage
 - 11 Geschäftsverlauf nach Segmenten
 - 13 Finanzlage
 - 15 Vermögenslage
 - 16 Nachtragsbericht
 - 16 Risiko- und Chancenbericht
 - 16 Prognosebericht
-

18 KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS

- 19 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
 - 20 Konzern-Bilanz
 - 22 Konzern-Kapitalflussrechnung
 - 23 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
-

24 KONZERNANHANG

- 24 Allgemeine Grundlagen
 - 24 Allgemeine Angaben
 - 24 Grundlagen der Rechnungslegung
 - 26 Entwicklung im Berichtszeitraum
 - 26 Neue Finanzierungsvereinbarung
 - 27 Aufbau eines neuen Produktionsstandorts
 - 29 Restrukturierungsmaßnahme in niederländischer Tochtergesellschaft
 - 27 Schließung Produktionsstandort Singapur
 - 27 Sonstige Entwicklung
 - 27 Erläuternde Angaben
 - 27 Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung
 - 28 Mitarbeiter
 - 28 Wesentliche Ereignisse nach dem Stichtag
 - 28 Segmentinformationen
-

33 VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

34 FINANZKALENDER & IMPRESSUM

VORSTANDSBRIEF

Sehr geehrte Damen und Herren,
Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

in den ersten neun Monaten 2011 hat die FP-Gruppe entscheidende Schritte auf dem Weg zu einem Multi-Channel-Anbieter für die Briefkommunikation unternommen. Herausstellen möchten wir an dieser Stelle drei Themen: Die Restrukturierung der Produktion, die Vorbereitungen zur Einführung unseres neuen Frankiersystems Phoenix sowie der Einstieg in die vollelektronische Briefkommunikation.

Anfang dieses Jahres hatten wir beschlossen, die Produktion an einem neuen Standort im brandenburgischen Wittenberge zu konzentrieren, d.h. die bisherige Fertigung in Birkenwerder zu schließen und die in Singapur ansässige Vormontage nach Deutschland zurückzuholen. Die neue Fertigungsstätte in Wittenberge ist die entscheidende Voraussetzung, um unsere Frankiermaschinen künftig nicht nur unter optimalen Bedingungen zu produzieren, sondern vor allem zu wettbewerbsfähigen Konditionen anbieten zu können. Die Entscheidung war ein notwendiger Schritt zur Optimierung unserer Kostenstrukturen. Ab dem zweiten Quartal 2012, nachdem die Produktion in Birkenwerder endgültig geschlossen sein wird, erwarten wir Kosteneinsparungen von rund 3 Mio. Euro jährlich. Damit werden wir die im vergangenen Jahr durch den Standortsicherungsvertrag erzielten Ersparnisse von rund 2,5 Mio. Euro mehr als kompensieren.

Im Oktober haben wir bereits die Produktion der Frankiermaschine mymail in Wittenberge gestartet. In den kommenden Wochen beginnt auch die Produktion der ersten Prototypen des neuen Frankiersystems Phoenix, bevor im ersten Quartal 2012 die Serienproduktion anläuft. Der Aufbau der neuen Produktion und der Umzug der bereits vorhandenen Fertigungslinien laufen dabei parallel zur weiter laufenden Produktion in Birkenwerder. Dabei mussten wir in den vergangenen Monaten in der alten Produktion wegen einer ungewöhnlich hohen Krankenquote vermehrt Zeitarbeiter einsetzen, um eine pünktliche Auslieferung sicherzustellen.

Wir sind der festen Überzeugung, dass diese Maßnahmen Investitionen in die Zukunft der FP-Gruppe sind. Der Phoenix besitzt großes Potential, denn er ist weit mehr als eine bloße Frankiermaschine. Das neue Frankiersystem zeichnet sich durch zahlreiche Innovationen im Bereich der Mechatronik, der Softwaresteuerung und des Distributionsprozesses aus und wird unsere bisherigen Angebote im mittleren Produktsegment, die Frankiermaschinen optimail 30 sowie die ultimail, ersetzen. Die sich verändernden Postmärkte fordern innovative Produkte. Mit dem Phoenix haben wir ein entsprechendes Produkt entwickelt. Damit können wir in einem wettbewerbsintensiven Markt punkten und die Zukunft der FP-Gruppe sichern.

Für das laufende Jahr stellen die eingeleiteten Maßnahmen und das Ende des Standortsicherungsvertrages jedoch zunächst einmalige Belastungen dar. Die FP-Gruppe erzielte bei einem Umsatz von 118,9 Mio. Euro ein EBITDA von 8,4 Mio. Euro im Vergleich zu 18,9 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum. Das um Restrukturierungskosten bereinigte EBITDA liegt bei 17,3 Mio. Euro. Vor diesem Hintergrund



Die Vorstände Andreas Drechsler (links) und Hans Szymanski (rechts)

VORSTAND

HANS SZYMANSKI

Vorstand der Francotyp-Postalia Holding AG
(CFO & CTO)

Jahrgang 1963, Diplom-Ökonom
verantwortlich für Finanzen, Produktion, IT, Forschung
und Entwicklung, Personal und Recht

ANDREAS DRECHSLER

Vorstand der Francotyp-Postalia Holding AG
(CSO)

Jahrgang 1968, Diplom-Kaufmann und Bankkaufmann
verantwortlich für Vertrieb, Marketing und
Investor Relations

sowie der zu Jahresbeginn noch nicht voraussehbaren zügigen Abkühlung der Konjunktur in vielen Industriestaaten und negativen Wechselkurseffekten von insgesamt 1,6 Mio. Euro und den sich daraus ergebenden Belastungen der Marge erwarten wir für das Gesamtjahr 2011 jetzt bei einem Umsatz zwischen 160 und 165 Mio. Euro ein EBITDA vor Restrukturierungskosten von 22 bis 23 Mio. Euro anstatt wie bislang von 25 bis 27 Mio. Euro.

Geht man davon aus, dass sich die Abschreibungen im laufenden Jahr auf rund 14,9 Mio. Euro summieren dürften, ergibt sich daraus ein Konzernergebnis vor Restrukturierungskosten in Höhe von 2,5 bis 3,0 Mio. Euro; dies entspricht einem bereinigten Ergebnis pro Aktie von 0,17 Euro bis 0,20 Euro. Dieses Ergebnis zeigt: Auch in einem herausfordernden Marktumfeld hat die FP-Gruppe das Potential, Gewinne zu erwirtschaften.

Die Stärke unseres Geschäftsmodells zeigt sich vor allem in unserer Investitionskraft: Insgesamt weist die FP-Gruppe nach neun Monaten einen Cashflow aus Investitionstätigkeit in Höhe von -11,4 Mio. Euro aus. So konnten wir im laufenden Geschäftsjahr neben dem Aufbau der Produktion in Wittenberge und der Arbeit am Phoenix noch zahlreiche weitere, zukunftsweisende Investitionen tätigen wie die Zertifizierung unserer Frankiermaschinen in Frankreich, dem im größten europäischen Markt. Darüber hinaus konnten wir im laufenden Jahr unsere Finanzverbindlichkeiten deutlich reduzieren; 10,0 Mio. Euro werden im Gesamtjahr allein in Tilgung und Sondertilgung eines Bankdarlehens fließen. Mit allen diesen Maßnahmen haben wir die über den Neuaufbau der Produktion hinausgehenden entscheidenden Voraussetzungen geschaffen, um ab 2012 unsere Ertrags- und Finanzkraft nachhaltig steigern zu können.

Unsere Zukunft als Multi-Channel-Anbieter für die Briefkommunikation basiert aber nicht allein auf diesem zukunftssträchtigen Frankiersystem. Eine wichtige Investition in die Zukunft der FP-Gruppe ist die mehrheitliche Übernahme der Mentana-Claimsoft AG. Mentana-Claimsoft ist ein Spezialist für die elektronische Signatur und wird einer der ersten De-Mail-Provider im Deutschland sein. Derzeit läuft das Zulassungsverfahren; ab 2012 ist der Start der De-Mail geplant, die eine verbindliche, vertrauliche und rechtswirksame Zustellung von Dokumenten über das Internet gewährleistet. In fünf Jahren sollen Experten zufolge knapp zehn Prozent des gesamten Briefvolumens über De-Mail laufen. Auf dieser Basis kann die FP-Gruppe für jedes Unternehmen eine maßgeschneiderte Lösung für dessen Briefkommunikation entwickeln. Im laufenden Jahr haben wir wichtige Schritte gemacht, um diese Position zu erreichen und damit einen erheblichen Wettbewerbsvorteil zu erlangen. 2011 ist damit ein Jahr des Übergangs der FP-Gruppe zu einem ertrags- und finanzstarken Multi-Channel-Anbieter.

Abschließend möchten wir Ihnen, sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, für Ihr anhaltendes Vertrauen in die FP-Gruppe danken. Ihr Vertrauen bildet das Fundament für unser unternehmerisches Handeln.

Mit freundlichen Grüßen



Hans Syzmanski
Vorstandssprecher



Andreas Drechsler
Vorstand

KONZERN-ZWISCHEN- LAGEBERICHT ZUM 30.9.2011

6 GESCHÄFT UND RAHMENBEDINGUNGEN

- 6 Geschäftstätigkeit
 - 6 Rahmenbedingungen
 - 6 Mitarbeiter
 - 7 Forschung und Entwicklung
-

8 ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

- 8 Ertragslage
 - 11 Geschäftsverlauf nach Segmenten
 - 13 Finanzlage
 - 15 Vermögenslage
-

16 NACHTRAGSBERICHT

16 RISIKO- UND CHANCENBERICHT

16 PROGNOSEBERICHT

GESCHÄFT UND RAHMENBEDINGUNGEN

Geschäftstätigkeit

Die Francotyp-Postalia Holding AG (FP-Gruppe) mit Hauptsitz in Birkenwerder bei Berlin ist ein Komplett Dienstleister für Briefkommunikation. Im Zuge der Liberalisierung der Postmärkte hat sich die FP-Gruppe von einem Hersteller von Frankiermaschinen zu einem Multi-Channel-Anbieter entwickelt. Das Unternehmen bedient alle Versandkanäle rund um den Brief – vom Frankieren und Kuvertieren eines physischen Briefs über die Konsolidierung bis hin zur Hybrid-Mail und dem vollelektronischen Versand. Damit kann die FP-Gruppe Unternehmenskunden jeder Größenordnung sämtliche Produkte sowie Dienstleistungen für eine einfache und kostengünstige Briefkommunikation anbieten.

Seine Geschäftstätigkeit unterteilt das Unternehmen in drei Produktbereiche: Frankieren und Kuvertieren, Softwarelösungen und Dienstleistungen.

Rahmenbedingungen

Während viele Industriestaaten in die Rezession zurückzufallen drohen, zeigte sich die Konjunktur in den Schwellenländern Asiens im abgelaufenen Quartal robust.

Die deutsche Wirtschaft wuchs im dritten Quartal 2011 insbesondere aufgrund der gestiegenen privaten Konsumausgaben. Im Heimatmarkt der FP-Gruppe stieg das Bruttoinlandsprodukt (BIP) von Juli bis September leicht um 0,5 % im Vergleich zum Vorquartal. Damit hat sich das dritte Quartal, wie von Experten erwartet, entwickelt. Allerdings befürchten viele Ökonomen in den kommenden Monaten eine Konjunkturfalte in Deutschland.

Die anhaltende Euro-Krise trug maßgeblich dazu bei, dass sich das Wachstum in Europa weiter abschwächte. Im Vergleich zum Vorquartal stieg das BIP im dritten Quartal 2011 im Euroraum lediglich um 0,2 %. Konjunkturindikatoren wie der deutsche ifo-Index gehen Monat für Monat zurück und spiegeln den wachsenden Pessimismus und damit die steigende Investitionszurückhaltung in weiten Teilen der Wirtschaft wider.

Die US-Wirtschaft entwickelte sich ebenfalls schwächer als erwartet. Im dritten Quartal 2011 wuchs das BIP zwar stärker als in den Vorquartalen, doch blieb es weiter unter den Erwartungen der Experten. Laut einer ersten Veröffentlichung des Handelsministeriums erhöhte sich das BIP zwischen Juli und September 2011 auf das Jahr hochgerechnet mit einer Rate von 2,5 %. Im zweiten Quartal war das US-amerikanische BIP um 1,3 % gewachsen und im ersten Quartal um 0,4 %.

Die Volkswirtschaften in Asien wachsen hingegen weiterhin mit hohen Raten. China wuchs im dritten Quartal 2011 um 9,1 %; in Indien dürfte das Wachstum in diesem Zeitraum bei 7,5 % liegen.

Mitarbeiter

Zum 30. September 2011 beschäftigte die FP-Gruppe weltweit 1.140 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Vergleich zu 1.074 Angestellten ein Jahr zuvor. Dieser Anstieg ist auf einen Personalaufbau bei den ausländischen und inländischen Tochterfirmen und die mehrheitliche Übernahme von Mentana-Claimsoft zurückzuführen. Zum 30. September 2011 waren 733 Mitarbeiter (Vorjahr 687) bei den deutschen Gesellschaften und 407 Beschäftigte (Vorjahr 387) bei den ausländischen Tochtergesellschaften angestellt.

In Deutschland zählen 469 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zum Bereich Frankieren und Kuvertieren (Vorjahr 466) und 264 zum Bereich Softwarelösungen und Dienstleistungen (Vorjahr 221). Bei freesort waren 186 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zum 30. September 2011 beschäftigt im Vergleich zu 166 ein Jahr zuvor. Bei der iab lag die Zahl der Beschäftigten unverändert bei 55 Personen. Mentana-Claimsoft beschäftigte 23 Mitarbeiter zum 30. September 2011. Der Personalaufbau in diesem Bereich unterstreicht die wachsende Bedeutung des Software- und Dienstleistungsgeschäfts für das gesamte Unternehmen.

Im Januar 2011 hat der Aufsichtsrat der Francotyp-Postalia Holding AG den bestehenden Vertrag mit Vertriebsvorstand Andreas Drechsler bis zum 22. Februar 2015 verlängert. Herr Drechsler leitet seit Februar 2009 in der Funktion des Vertriebsvorstands das weltweite operative Geschäft. Zusammen mit seinem Kollegen Hans Szymanski treibt er die strategische Weiterentwicklung des Unternehmens zu einem KomplettDienstleister für die Briefkommunikation voran.

Forschung und Entwicklung

In der Forschung und Entwicklung konzentriert sich die FP-Gruppe auf die Neuentwicklung des Frankiersystems Phoenix. Diese besteht aus einem Grundgerät, das in vier Geschwindigkeitsvarianten angeboten wird, einer automatischen Briefzuführung sowie An- und Ablage. Zahlreiche Innovationen in der Mechatronik, Software-Steuerung und im Distributionsprozess kennzeichnen die Frankierplattform. Der Start der Serienproduktion ist im ersten Quartal 2012 geplant.

Darüber hinaus arbeitet die Forschung und Entwicklung an neuen Lösungen zur Vernetzung von Frankiersystemen und an der Weiterverarbeitung von Daten, die von Frankiersystemen erfasst werden. Zudem berät der Bereich viele Postgesellschaften bei der Weiterentwicklung ihrer Sicherheitsanforderungen und sorgt für deren Umsetzung innerhalb der internationalen Server-Infrastruktur der FP-Gruppe.

Alle Produktinnovationen sind darauf ausgerichtet, die sich wandelnden Prozesse in der Kommunikation der Kunden besser zu unterstützen und dadurch einen Beitrag zur Steigerung ihrer Produktivität zu leisten. Mit der Weiterentwicklung zu einem Komplettanbieter gewinnen hierbei die Integration von Software- und Serverkonzepten sowie die Entwicklung von Schnittstellen für das Outsourcing an Bedeutung.

Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung blieben in den Monaten von Juli bis September 2011 unverändert bei 2,3 Mio. Euro. Für die ersten neun Monate des laufenden Jahres lagen die Aufwendungen bei 7,1 Mio. Euro gegenüber 6,4 Mio. Euro in den ersten neun Monaten 2010; die FuE-Quote lag damit unverändert bei 6,0 % des Umsatzes. Die FP-Gruppe aktivierte hiervon 3,4 Mio. Euro entsprechend IFRS, 3,7 Mio. Euro wies sie im Aufwand aus.

ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

Ertragslage

UMSATZENTWICKLUNG

In den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2011 steigerte die FP-Gruppe ihren Umsatz auf 118,9 Mio. Euro gegenüber 105,8 Mio. Euro im Jahr zuvor. Der deutliche Umsatzzanstieg in Höhe von 12,4 % im Vergleich zum Vorjahreszeitraum resultiert einerseits aus einer geänderten Ausweislogik im Rahmen der Neuordnung der Umsatzsteuer auf Postleistungen in Deutschland zum 1. Juli 2010. Andererseits profitierte die Gruppe von der erfolgreichen Weiterentwicklung zu einem Komplett-dienstleister. Abzüglich der genannten Sondereffekte stieg der Umsatz in den ersten neuen Monaten des laufenden Jahres um 2 %. Im dritten Quartal 2011 erwirtschaftete das Unternehmen einen Umsatz in Höhe von 38,0 Mio. Euro im Vergleich zu 39,8 Mio. Euro im Vorjahresquartal.

Der Umsatz mit Produktverkäufen blieb in den ersten neun Monaten des laufenden Jahres mit 26,1 Mio. Euro im Vergleich zum Vorjahreszeitraum nahezu stabil. Die wiederkehrenden Umsätze erhöhten sich im gleichen Zeitraum auf 92,7 Mio. Euro gegenüber 79,5 Mio. Euro im Jahr zuvor. Ihr Anteil am Gesamtumsatz stieg auf 78,0 % nach 75,2 % im Vorjahreszeitraum. Die wiederkehrenden Umsatzerlöse stammen aus Serviceverträgen, dem Mietgeschäft, dem Teleporto, dem Verkauf von Verbrauchsmaterialien sowie den Postdienstleistungen und den Softwarelösungen.

Der Umsatz im Bereich Mail Services stieg in den ersten neun Monaten des laufenden Jahres von 15,5 Mio. Euro auf 25,7 Mio. Euro. Auch der Bereich Software steigerte den Umsatz deutlich: von 4,2 Mio. Euro in den ersten neun Monaten 2010 auf 7,3 Mio. Euro. Gründe hierfür liegen insbesondere in der geänderten Ausweislogik im Rahmen der Neuordnung der Umsatzsteuer sowie der erfolgreichen Gewinnung von Neukunden.

Seit dem 1. Juli 2010 bilden iab und freesort die Weiterberechnung von Porto nicht mehr rein bilanziell ohne Effekt auf die Gesamtergebnisrechnung ab, sondern zeigen den Verkauf von rabattiertem Porto im Umsatz und den Portoaufwand in den Materialkosten. Diese Umstellung wurde im Rahmen der Umsatzsteuerreform im Zuge der Liberalisierung der Postmärkte nötig. Als Konsequenz aus der Reform des Umsatzsteuergesetzes ergibt sich, dass die freesort ihre Dienstleistungen („Konsolidierung“ sowie „Konsolidierung plus Frankierservice“) nicht mehr im fremden Namen, sondern auf eigene Rechnung erbringt und diese somit vollständig im Umsatz erfasst. Auch bei der iab zeigt sich dieser Effekt. Insgesamt entfällt hierauf ein Umsatzeffekt in den ersten neun Monaten 2011 in Höhe von 17,6 Mio. Euro.

Umsatzerlöse nach Produkten und Dienstleistungen *

in Mio. Euro	1.1.–30.9. 2011	1.1.–30.9. 2010	3. Quartal 2011	3. Quartal 2010
Wiederkehrende Erträge	92,7	79,5	30,2	30,8
Vermietung	15,9	16,7	5,3	5,8
Service / Kundendienst	19,8	18,6	5,8	6,2
Verbrauchsmaterial	15,0	15,5	4,7	4,9
Teleporto	9,0	9,0	3,0	2,9
Mail Services	25,7	15,5	8,8	9,0
Software	7,3	4,2	2,5	2,1
Erträge aus Produktverkäufen	26,1	26,2	7,8	8,9
Frankieren	20,2	19,6	6,0	6,1
Kuvertieren	5,1	6,0	1,4	2,4
Sonstige	0,8	0,7	0,4	0,3
Gesamt	118,9	105,7	38,0	39,7
Wiederkehrende Umsatzerlöse in %	78,0	75,2	79,5	77,6
Nicht wiederkehrende Umsatzerlöse in %	22,0	24,8	20,5	22,4
Natural Hedge	0,0	0,1	0,0	0,1
Total	118,9	105,8	38,0	39,8

* Umsätze nach IFRS ohne Intersegmentumsätze

OPERATIVER AUFWAND

Der Materialaufwand erhöhte sich in den ersten neun Monaten 2011 auf 46,9 Mio. Euro im Vergleich zu 32,5 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum. Dieser Anstieg ist im Wesentlichen durch die neue Ausweislogik im Rahmen der Neuregelung der Umsatzsteuer begründet, da die FP-Gruppe den Kauf von Porto in den Materialkosten ausweist. Entsprechend stiegen die Aufwendungen für bezogene Leistungen auch in Folge gesteigerter Entwicklungsleistungen von Fremdfirmen und Logistikkosten auf 26,5 Mio. Euro im Vergleich zu 12,3 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum. Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe lagen in den ersten neun Monaten 2011 bei 20,4 Mio. Euro im Vergleich zu 20,2 Mio. Euro im Jahr zuvor.

In den ersten drei Quartalen 2011 erhöhte sich der Personalaufwand auf 47,3 Mio. Euro gegenüber 39,4 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum. Der Anstieg ist zum einen auf eine Erhöhung der Mitarbeiterzahl in den USA und Schweden zurückzuführen. Zum anderen ist der Anstieg durch eine Rückstellung für Restrukturisierungskosten in Höhe von 5,8 Mio. Euro für Maßnahmen in der Produktion in Deutschland und rund 0,3 Mio. Euro für die Niederlande zu erklären. Von den im dritten Quartal 2011 abgeschlossenen Maßnahmen in den Niederlanden waren im Wesentlichen Mitarbeiter des Servicebereichs betroffen. Des Weiteren stieg aufgrund des im Juli 2011 ausgelaufenen Standortsicherungsvertrags der Personalaufwand um rund 0,9 Mio. Euro.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich in den ersten neun Monaten 2011 auf 27,2 Mio. Euro gegenüber 22,5 Mio. Euro. Auch dieser Anstieg liegt dem Neuaufbau der Produktion in Wittenberge und der damit verbundenen Schließung der Produktion am Standort Birkenwerder

begründet. Da die Produktionshalle vermutlich nicht sofort weiter vermietet werden kann, wurden Rückstellungen für belastende Verträge in Höhe von 1,6 Mio. Euro gebildet. Zudem wurden 0,5 Mio. Euro im Zusammenhang mit dem Sozialplan zurückgestellt. Hinzu kamen Aufwendungen für den Einsatz von Leiharbeitern in der Produktion in Höhe von 0,4 Mio. Euro, um die pünktliche Auslieferung der Frankiersysteme zu gewährleisten und im Zusammenhang der Restrukturierung stehende Beratungskosten in Höhe von 0,3 Mio. Euro.

EBITDA

In den ersten neun Monaten 2011 erwirtschaftete die FP-Gruppe ein EBITDA, das Ergebnis vor Zinsen, Steuern, Finanzergebnis und Abschreibungen, von 8,4 Mio. Euro im Vergleich zu 18,9 Mio. Euro in der Vorjahresperiode. Gründe für den Rückgang sind gestiegene Personalkosten sowie Rückstellungen für die Restrukturierungsmaßnahmen in der Produktion in Deutschland sowie der Tochtergesellschaft in den Niederlanden. In Deutschland beliefen sich die Restrukturierungskosten auf Neunmonatsbasis auf insgesamt 8,5 Mio. Euro und in den Niederlanden auf 0,3 Mio. Euro. Das um die Restrukturierungskosten bereinigte EBITDA liegt damit bei 17,3 Mio. Euro.

Im dritten Quartal 2011 lag das EBITDA bei 4,6 Mio. Euro im Vergleich zu 6,1 Mio. Euro in der Vorjahresperiode.

ABSCHREIBUNG

Aufgrund rückläufiger Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte verringerten sich die Abschreibungen und Wertminderungen in den ersten neun Monaten 2011 deutlich auf 11,3 Mio. Euro gegenüber 13,9 Mio. Euro im vergleichbaren Vorjahreszeitraum.

ZINSERGEBNIS

In den ersten neun Monaten 2011 verbesserte sich das Zinsergebnis auf -2,0 Mio. Euro im Vergleich zu -2,3 Mio. Euro ein Jahr zuvor. Aufgrund des niedrigen Zinsniveaus lagen die Zinseinnahmen nahezu unverändert bei 0,9 Mio. Euro. Die Zinsaufwendungen sanken entsprechend auf 2,9 Mio. Euro gegenüber 3,3 Mio. Euro ein Jahr zuvor.

FINANZERGEBNIS

Das Finanzergebnis der FP-Gruppe lag in den ersten drei Quartalen des laufenden Jahres unverändert bei -0,2 Mio. Euro. Die Finanzerträge betrugen wie im Vorjahreszeitraum 1,0 Mio. Euro. Die Finanzaufwendungen blieben unverändert bei 1,2 Mio. Euro.

STEUERERGEBNIS

Das Steuerergebnis setzt sich aus einem Steuerertrag von 4,0 Mio. Euro sowie laufenden und latenten Steueraufwendungen in Höhe von 4,0 Mio. Euro zusammen. In Summe erzielte das Unternehmen auf Neunmonatsbasis ein ausgeglichenes Steuerergebnis. Im Vorjahreszeitraum lag es bei -1,7 Mio. Euro.

KONZERNERGEBNIS

Aufgrund der gebildeten Restrukturierungsrückstellungen lag das Konzernergebnis vor Anteilen anderer Gesellschafter in den ersten neun Monaten 2011 bei -5,1 Mio. Euro gegenüber 0,8 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum. Das Ergebnis pro Aktie lag bei -0,32 Euro im Vergleich zu 0,09 Euro in den ersten neun Monaten 2010.

Im dritten Quartal 2011 erzielte die FP-Gruppe ein Konzernergebnis von -0,9 Mio. Euro nach einem Ergebnis von 1,6 Mio. Euro in der Vorjahresperiode.

Geschäftsverlauf nach Segmenten

Das Unternehmen ist in die vier Segmente Produktion, Vertrieb Inland, Vertrieb International sowie zentrale Funktionen aufgeteilt. Diese Segmentierung entspricht dem internen Berichtswesen der FP-Gruppe.

Da die Segmente nach lokalen Rechnungslegungsvorschriften berichten, werden in der Überleitung auf den Konzernabschluss sowohl die Anpassungsbuchungen nach IFRS als auch die Konzern-Konsolidierungsbuchungen aufgenommen. Die Konzern-Konsolidierungsbuchungen umfassen die Konsolidierungen von Geschäftsbeziehungen zwischen den Segmenten. Konzerninterne Transaktionen erfolgen zu Marktpreisen. Da die Zahlen aus den Einzelabschlüssen zu einem Gesamtsegmentergebnis aufsummiert werden, enthalten die Segmentgesamtbeträge auch Intra-segment-zahlen sowie Zwischengewinne.

Die in diesem Abschnitt dargestellten Umsatzwerte entsprechen jeweils den Umsatzerlösen mit externen Dritten des Segmentberichts.

SEGMENT VERTRIEB DEUTSCHLAND

In den ersten neun Monaten 2011 erzielte die FP-Gruppe in ihrem deutschen Heimatmarkt Umsätze von 64,7 Mio. Euro im Vergleich zu 53,3 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum. In Deutschland profitierte das Unternehmen im Wesentlichen von der geänderten Ausweislogik im Rahmen der Neuregelung der Umsatzsteuer auf Postleistungen. So stieg im Bereich Dienstleistungen mit dem Konsolidierungsspezialisten freesort der Umsatz deutlich auf 25,7 Mio. Euro gegenüber 15,5 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum. Der aus der geänderten Ausweislogik resultierende positive Umsatzeffekt betrug dabei 13,8 Mio. Euro. Im Bereich Softwarelösungen stiegen die Umsätze in den ersten neun Monaten 2011 auf 7,0 Mio. Euro im Vergleich zu 4,2 Mio. Euro in den ersten neun Monaten 2010. Auch hier zeigt sich ein aus der geänderten Ausweislogik resultierender positiver Umsatzeffekt in Höhe von 3,8 Mio. Euro.

Die Francotyp-Postalia Vertrieb und Service (VSG) einschließlich ihrer Tochtergesellschaften, die für den Bereich Frankieren und Kuvertieren verantwortlich ist, erzielte einen Umsatz von 31,2 Mio. Euro gegenüber 33,6 Mio. Euro im Jahr zuvor. Der Umsatzrückgang in den ersten neun Monaten des laufenden Jahres ist auf schwächere Umsätze im Servicebereich und bei Verbrauchsmaterialien zurückzuführen sowie auf niedrigere Produktverkäufe. Neben der rückläufigen Konjunktur zeigten sich Unternehmenskunden abwartend mit neuen Bestellungen im Hinblick auf die neue Frankierplattform, die die FP-Gruppe im neuen Jahr auf den Markt bringen wird.

Im Segment Deutschland erwirtschaftete die FP-Gruppe in den ersten neun Monaten 2011 ein EBITDA-Ergebnis von 4,8 Mio. Euro gegenüber 7,2 Mio. Euro im Jahr zuvor.

In Deutschland hält das Unternehmen mit einem Marktanteil von 42,7 % die Marktführerschaft im Frankiermaschinen-geschäft.

Im dritten Quartal 2011 gab die FP-Gruppe bekannt, dass sie die nationalen Vertriebe in Deutschland künftig unter einem Dach zusammenführen wird. Alle nationalen Vertriebsaktivitäten der Gruppe werden fortan in der Verantwortung der Francotyp-Postalia Vertrieb und Service GmbH liegen. Hierdurch will das Unternehmen eine engere Verknüpfung der Produkte im Bereich der physischen, halbelektronischen und vollelektronischen Briefkommunikation erreichen.

Darüber hinaus bietet die FP-Gruppe seit einigen Monaten die Vorab-Reservierung von De-Mail-Adressen an. Derzeit laufen die Zulassungsverfahren der einzelnen Provider. Dazu gehört auch das FP-Tochterunternehmen Mentana-Claimsoft, über das die FP-Gruppe ihren Kunden einen Zugang zu De-Mail anbieten wird.

Die freesort gewann eine Ausschreibung der Bundesrepublik Deutschland und konsolidiert seit April dieses Jahres einen großen Teil des Postaufkommens der Bundesbehörden. Mit einem Unternehmen der Sparkassen-Finanzgruppe konnte die freesort einen weiteren renommierten Kunden im dritten Quartal gewinnen.

Im September 2011 zeigte das Unternehmen auf der POST-EXPO in Stuttgart seine Frankier- und Kuvertiermaschinen sowie die innovativen Softwarelösungen und Postdienstleistungen. Die Messe ist eine weltweit führende Veranstaltung für die internationale Post-, Express- und Versandbranche.

SEGMENT VERTRIEB INTERNATIONAL

In ihrem Segment International, in dem sämtliche Aktivitäten der ausländischen Tochtergesellschaften zusammengefasst werden, erwirtschaftete die FP-Gruppe einen Neunmonats-Umsatz mit externen Dritten von 52,3 Mio. Euro im Vergleich zu 49,8 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum. Der Umsatzanstieg resultiert im Wesentlichen aus Sondereffekten in den USA und dem 2010 erworbenen Frankiermaschinen-geschäft in Schweden.

In den ersten neun Monaten 2011 stieg der Umsatz in den USA, dem wichtigsten Auslandsmarkt des Unternehmens, auf 22,3 Mio. Euro gegenüber 22,1 Mio. Euro ein Jahr zuvor. Hierbei machte sich die in diesem Jahr von der US-amerikanischen Post durchgeführte Änderung des Portos (Rate Change) positiv mit einem Effekt von rund 0,8 Mio. Euro bemerkbar. Die erstmalige Einbeziehung der neuen schwedischen Tochtergesellschaft in das Segment Vertrieb International führte zu einem positiven Umsatzeffekt in Höhe von 2,5 Mio. Euro. In Großbritannien verringerten sich hingegen die Umsätze leicht auf 9,8 Mio. Euro nach 9,9 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum. Im dritten wichtigsten Auslandsmarkt, den Niederlanden, ging der Neunmonats-Umsatz ebenfalls von 6,8 Mio. Euro auf 6,4 Mio. Euro zurück. Außerdem musste das Unternehmen negative Wechselkurseffekte in Höhe von insgesamt 1,6 Mio. Euro hinnehmen.

Aufgrund der nachhaltig schwierigen Marktsituation in den Niederlanden wurde bereits im ersten Quartal beschlossen, in der niederländischen Tochtergesellschaft notwendige Kostenanpassungen durchzuführen. Der Aufwand für diese Restrukturierung belief sich auf rund 0,3 Mio. Euro.

Trotz eines Umsatzanstiegs erzielte das Unternehmen ein rückläufiges EBITDA-Ergebnis im Segment Vertrieb International von 11,0 Mio. Euro gegenüber 13,3 Mio. Euro in den ersten neun Monaten 2010. Gründe für die Ergebnisbelastung sind Rückstellungen für die Maßnahmen in den Niederlanden, negative Wechselkurseffekte sowie erhöhte Personalkosten in den USA und Schweden.

SEGMENT PRODUKTION

Im Segment Produktion fasst die FP-Gruppe ihre Aktivitäten der Produktion in Deutschland zusammen. Der Umsatz in diesem Segment lag in den ersten drei Quartalen 2011 bei 3,9 Mio. Euro nach 4,1 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum. Der Umsatzrückgang ist lediglich der Übernahme des ehemals schwedischen Händlergeschäfts in das Segment Vertrieb International geschuldet.

Während in der Produktion in den ersten neun Monaten 2010 noch ein EBITDA von 1,6 Mio. Euro ausgewiesen wurde, lag das EBITDA im laufenden Jahr bei -6,7 Mio. Euro. Dieser Effekt resultiert aus den für die anstehende Produktionsverlagerung gebildeten Rückstellungen in Höhe von rund 7,1 Mio. Euro sowie der Bildung einer Rückstellung für Weihnachts- und Urlaubsgelder, die aufgrund des durch den Standortsicherungsvertrags bedingten Lohnverzichts im Vorjahreszeitraum nicht gebildet werden mussten.

Anfang dieses Jahres hat der Vorstand der FP-Gruppe den Beschluss gefasst, eine neue Produktionslinie im brandenburgischen Wittenberge für die Produktion des neuen Frankiersystems Phoenix aufzubauen. Mit dem Beginn des Aufbaus der Produktion im brandenburgischen Wittenberge wurde zugleich die Produktion in Singapur im ersten Quartal 2011 geschlossen und nach Deutschland verlagert. Die noch am Hauptsitz der Gesellschaft bestehende Produktion in Birkenwerder wird bis zum ersten Quartal 2012 geschlossen.

Zusammenfassung der Ergebnisse pro Segment

in Mio. Euro	Umsatz			EBITDA		
	3. Quartal 2011	3. Quartal 2010	Veränderung	3. Quartal 2011	3. Quartal 2010	Veränderung
Vertrieb Deutschland	21,0	22,3	-6,0 %	1,8	2,5	-26,2 %
Vertrieb International	16,1	16,6	-2,9 %	3,4	4,6	-25,2 %
Produktion	1,3	1,3	3,4 %	-0,8	-0,5	60,9 %
FP-Gruppe *	38,0	39,8	-4,6 %	4,6	6,1	-24,7 %

in Mio. Euro	Umsatz			EBITDA		
	1.1.–30.9. 2011	1.1.–30.9. 2010	Veränderung	1.1.–30.9. 2011	1.1.–30.9. 2010	Veränderung
Vertrieb Deutschland	64,3	53,3	20,5 %	4,8	7,2	-33,9 %
Vertrieb International	52,3	49,8	4,9 %	11,0	13,3	-17,7 %
Produktion	3,9	4,1	-5,9 %	-6,7	1,6	-531,0 %
FP-Gruppe *	118,9	105,8	12,4 %	8,4	18,9	-55,3 %

* In der Segmentberichterstattung wird das Segment „Zentrale Funktionen“ zusätzlich ausgewiesen. Das Segment erzielt keine Umsätze mit externen Dritten. Umsatzerlöse wurden aus Dienstleistungen für Tochtergesellschaften generiert. Weitere Informationen zu diesem Segment und zur Konzernüberleitung finden sich im Konzernanhang.

Finanzlage

INVESTITIONSANALYSE

Die FP-Gruppe verfolgt eine fokussierte Investitionsstrategie und konzentriert sich hierbei insbesondere auf Investitionen, die der Weiterentwicklung des Unternehmens zu einem Komplettanbieter für die Briefkommunikation dienen.

Die Investitionen erhöhten sich in den ersten neun Monaten 2011 auf 11,4 Mio. Euro nach 10,4 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum. Die aktivierten Entwicklungskosten stiegen in diesem Zeitraum auf 3,4 Mio. Euro gegenüber 3,1 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum. Gleichbleibend waren die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte. Die Investitionen in Sachanlagen erhöhten sich aufgrund des Neuaufbaus der Produktion in Wittenberge auf 3,0 Mio. Euro gegenüber 1,7 Mio. Euro in den ersten neun Monaten 2010. Ebenso erhöhten sich die Investitionen in vermietete Erzeugnisse auf 3,7 Mio. Euro von 1,9 Mio. Euro ein Jahr zuvor. Die Investitionen in Unternehmenswerte verringerten sich auf 1,0 Mio. Euro gegenüber 3,5 Mio. Euro im Jahr zuvor. Im März 2011 erwarb die FP-Gruppe 51 % an der Mentana-Claimsoft AG, während 2010 das Frankiermaschinengeschäft von Ricoh in Schweden übernommen wurde.

Investitionen

in Mio. Euro	1.1. – 30.9.2011	1.1. – 30.9.2010
Aktivierete Entwicklungskosten	3,4	3,1
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	0,2	0,1
Investitionen in Sonstige Sachanlagen	3,0	1,7
Investitionen in Sachanlagen/Vermietete Erzeugnisse	3,7	1,9
Investitionen in Finanzanlagen	0,0	0,0
Investitionen in Unternehmenswerte	1,0	3,5
Investitionen	11,4	10,4

LIQUIDITÄTSANALYSE

Der Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit belief sich in den ersten neun Monaten 2011 auf 11,1 Mio. Euro gegenüber 17,8 Mio. Euro im Jahr zuvor. Zurückzuführen ist dieser Rückgang auf negative Veränderungen im Working Capital und des Konzernergebnisses.

Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit belief sich in den ersten neun Monaten 2011 auf 11,4 Mio. Euro im Vergleich zu 10,4 Mio. Euro im Jahr zuvor. Im Ergebnis verringerte sich der Free Cashflow, der Saldo von Mittelzufluss aus der Geschäftstätigkeit und dem Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit, auf -0,3 Mio. Euro gegenüber 7,4 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum. Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit lag in den ersten neun Monaten 2011 bei -8,2 Mio. Euro im Vergleich zu -8,7 Mio. Euro ein Jahr zuvor. Im Wesentlichen resultiert diese Entwicklung aus einer Sondertilgung im Rahmen einer vorzeitigen Refinanzierung und einer Änderung der Tilgungsstruktur, wonach Tilgungen halbjährlich erfolgen.

Die FP-Gruppe konnte im ersten Quartal 2011 eine umfassende Konzernfinanzierung für weitere 3 bis 5 Jahre mit einem Bankenkonsortium unter Führung der Commerzbank abschließen. Damit wurde die ursprünglich bis Ende November 2011 laufende Finanzierung in Höhe von derzeit noch 38,9 Mio. Euro und 6,9 Mio. US-Dollar vorzeitig abgelöst und durch eine Sondertilgung um rund 5 Mio. Euro reduziert. Das Gesamtvolumen des neuen Konsortialkredits teilt sich in 30,1 Mio. Euro und 12,0 Mio. US-Dollar.

Da die neue Darlehensgewährung bzw. Darlehensablösung zeitlich mit der ersten planmäßigen Tilgungszahlung zusammenfiel, wurde am 15. Juni 2011 eine Ergänzungsvereinbarung zum Konsortialdarlehensvertrag mit dem Ziel der Vereinfachung der Abwicklung abgeschlossen. In dieser Vereinbarung wurden die Darlehen um die fälligen Tilgungsraten vermindert. Das Darlehen A1 (Tilgungsdarlehen) wurde festgesetzt in Höhe von bis zu EUR 5.000.000 und das Darlehen A2 (Tilgungsdarlehen) in Höhe von USD 10.125.000.

Der dargestellte Finanzmittelfonds ergibt sich aus den Bilanzpositionen „Liquide Mittel“ sowie „Wertpapiere“ abzüglich „kurzfristige Verbindlichkeiten aus verwalteten Portuguthaben“ (Teleportogelder). Zum Ende der ersten neun Monate 2011 verringerte sich der Finanzmittelfonds auf 5,0 Mio. Euro im Vergleich zu 11,3 Mio. Euro ein Jahr zuvor.

Liquiditätsanalyse

in Mio. Euro	1.1.–30.9.2011	1.1.–30.9.2010
1. Mittelzuflüsse und -abflüsse aus betrieblicher Geschäftstätigkeit		
Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit	11,1	17,8
2. Mittelzuflüsse und -abflüsse aus Investitionstätigkeit		
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-11,4	-10,4
Free Cashflow	-0,3	7,4
3. Mittelzuflüsse und -abflüsse aus Finanzierungstätigkeit		
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-8,2	-8,7
Finanzmittelbestand		
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-8,5	-1,3
Wechselkursbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	0,0	0,2
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	13,4	12,4
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	5,0	11,3

Vermögenslage

Die Bilanz zum 30. September 2011 ist durch eine Verminderung der kurzfristigen Vermögenswerte sowie der langfristigen Schulden geprägt. Im Vergleich zum 31. Dezember 2010 verringerte sich die Bilanzsumme um 7,0 Mio. Euro auf 128,9 Mio. Euro. Der Anteil der kurzfristigen Vermögenswerte verminderte sich dabei von 51,7 % auf 48,4 %. Die kurzfristigen Vermögenswerte deckten die kurzfristigen Schulden zu 96,4 %. Der Anteil der langfristigen Schulden an der Bilanzsumme verminderte sich auf 38,3 % gegenüber 38,7 % Ende 2010. Die Eigenkapitalquote sank aufgrund des negativen Konzernergebnisses auf 11,4 % gegenüber 14,4 % zum 31. Dezember 2010.

Auf der Aktivseite der Bilanz verringerten sich die immateriellen Vermögenswerte leicht auf 31,1 Mio. Euro gegenüber 31,3 Mio. Euro am Bilanzstichtag 31. Dezember 2010. Die Sachanlagen erhöhten sich leicht auf 18,7 Mio. Euro im Vergleich zu 18,4 Mio. Euro Ende 2010. Sonstige langfristige Vermögenswerte verringerten sich um 0,8 Mio. Euro auf 2,2 Mio. Euro zum 30. September 2011. Die latenten Steueransprüche lagen zum 30. September 2011 bei 14,5 Mio. Euro gegenüber 12,9 Mio. Euro zum 31. Dezember 2010.

Bei den kurzfristigen Vermögenswerten verringerten sich die liquiden Mittel, ausgewiesen unter Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente. Sie beliefen sich zum 30. September 2011 auf 23,2 Mio. Euro nach 31,4 Mio. Euro am Jahresende 2010 (siehe „Liquiditätsanalyse“).

Die gesondert ausgewiesenen Wertpapiere in Höhe von 0,7 Mio. Euro dienen der freesort als Barhinterlegung eines Avals gegenüber der Deutschen Post AG. Die Vorräte stiegen auf 12,3 Mio. Euro im Vergleich zu 10,9 Mio. Euro Ende 2010. Einen leichten Rückgang gab es bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit 14,2 Mio. Euro zum 30. September 2011 gegenüber 14,9 Mio. Euro zum 31. Dezember 2010. Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte lagen bei 11,9 Mio. Euro im Vergleich zu 12,4 Mio. Euro Ende 2010.

Auf der Passivseite verringerte sich im Vergleich zum 31. Dezember 2010 das Eigenkapital von 19,6 Mio. Euro auf 14,7 Mio. Euro. Aufgrund gesunkener Finanzverbindlichkeiten verminderten sich die langfristigen Schulden deutlich auf 49,4 Mio. Euro gegenüber 52,7 Mio. Euro am 31. Dezember 2010. Die kurzfristigen Schulden erhöhten sich leicht auf 64,8 Mio. Euro am 30. September 2011 gegenüber 63,6 Mio. Euro am Jahresende 2010. Grund hierfür sind die deutlich erhöhten Rückstellungen, während die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten deutlich sanken.

NACHTRAGSBERICHT

Wesentliche Ereignisse nach dem Zwischenberichtsstichtag (30. September 2011) sind nicht eingetreten.

RISIKO- UND CHANCENBERICHT

Im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2010 hat die Gesellschaft Risiken und Chancen ausführlich erläutert.

Die Schließung der Produktion in Birkenwerder ist bis spätestens Ende des ersten Quartals 2012 geplant. Eine Verlagerung ist ausschließlich für den Produktionsbereich vorgesehen, der Hauptsitz des Unternehmens wird weiterhin in Birkenwerder bleiben.

Im August 2011 wurden die Verhandlungen über den Sozialplan mit einer Entscheidung der Einigungsstelle gegen die Stimme des Unternehmens beendet. Das Sozialplanvolumen wird danach insgesamt rund 7,5 Mio. Euro betragen. 7,0 Mio. Euro werden davon für den Sozialplan und 0,5 Mio. Euro für sonstige betriebliche Aufwendungen zurückgestellt. Im dritten Quartal 2010 und im ersten Quartal 2011 wurden bereits Rückstellungen in Höhe von 3,6 Mio. Euro gebildet, davon 2,1 Mio. Euro für den Sozialplan und 1,5 Mio. Euro für belastende Verträge. Die Differenz in Höhe von 5,4 Mio. Euro wurde zusätzlich im zweiten Quartal 2011 zurückgestellt.

FP hat die Entscheidung der Einigungsstelle auf dem Klageweg angefochten, da sie aus Sicht des Vorstands im Ergebnis die Grenze des dem Unternehmen wirtschaftlich Zumutbaren überschreitet. Über die Rechtmäßigkeit der Entscheidung der Einigungsstelle wird erstmals Mitte November vor dem Arbeitsgericht verhandelt.

Darüber hinaus sind derzeit keine weiteren Risiken und Chancen mit wesentlicher Bedeutung für den weiteren Geschäftsverlauf erkennbar.

PROGNOSEBERICHT

Die Rahmenbedingungen haben sich im dritten Quartal 2011 unerwartet rasch eingetrübt. Der drohende Rückfall in die Rezession in Industriestaaten sowie die anhaltende Euro-Krise führen dazu, dass Unternehmen Investitionsentscheidungen aufschieben. Die FP-Gruppe spürt das schwächere Investitionsklima insbesondere im Heimatmarkt Deutschland. Erschwerend kommt hier hinzu, dass einige Kunden mit neuen Bestellungen im Frankiermaschinenbereich abwarten, bis die FP-Gruppe 2012 ihre neue Frankierplattform auf den Markt bringt.

Die abschwächende Konjunktur sowie die nachlassende Investitionsneigung insbesondere im Frankiergeschäft in Deutschland beeinträchtigt bei einer gleichbleibenden Umsatzerwartung von 160 bis 165 Mio. Euro die Ergebnisentwicklung. Die Lage am Standort in Birkenwerder ist durch die bevorstehende Schließung der Produktion geprägt. Derzeit setzt das Unternehmen dort zusätzlich Zeitarbeiter ein, um eine pünktliche Auslieferung der Frankiersysteme zu gewährleisten. Nach der Entscheidung der Einigungsstelle über ein Sozialplanvolumen von insgesamt rund 7,5 Mio. Euro wurden Rückstellungen von insgesamt 9,0 Mio. Euro gebildet. Davon entfallen 7,0 Mio. Euro auf das Sozialplanvolumen, 1,5 Mio. Euro auf belastende Verträge und 0,5 Mio. Euro auf Rückstellungen für sonstige betriebliche Aufwendungen. Da die Höhe des Sozialplans aus Sicht des Vorstands die Grenze des wirtschaftlich Zumutbaren überschreitet, hat er Klage eingereicht. Mitte November wird erstmals vor dem Arbeitsgericht über die Rechtmäßigkeit der Entscheidung der Einigungsstelle verhandelt.

Angesichts dieser Entwicklungen erwartet die FP-Gruppe für das Gesamtjahr 2011 jetzt ein EBITDA vor Restrukturierungskosten von 22 bis 23 Mio. Euro anstatt wie bislang von 25 bis 27 Mio. Euro. Das laufende Geschäftsjahr ist damit stärker als zu Jahresbeginn erwartet durch die Transformation der FP-Gruppe von einem Frankiermaschinenhersteller zu einem Komplettdienstleister geprägt. Mit den zahlreichen im laufenden Jahr ergriffenen Maßnahmen sieht sich das Unternehmen jedoch gut für die zu erwartende Marktentwicklung aufgestellt.

In einem international herausfordernden Marktumfeld wird die FP-Gruppe weiterhin den Fokus auf margenstarke Produkte und Dienstleistungen legen und so mittel- und langfristig die Ertragskraft stärken. Die neue Fertigungsstätte in Wittenberge ist eine entscheidende Voraussetzung, um den Phoenix und andere Produkte zu wettbewerbsfähigen Kosten anbieten zu können. Nach dem abgeschlossenen Neuaufbau der Produktion in Wittenberge erwartet die FP-Gruppe ab dem zweiten Quartal 2012 Einsparungen in Höhe von etwa 3 Mio. Euro jährlich.

Zugleich setzt die FP-Gruppe ihre internationale Expansion fort: Anfang Oktober erhielt das Unternehmen die Zulassung durch die französische Post „La Poste“ für die mymail, eine Frankiermaschine für das kleine Briefvolumen. Damit kann die FP-Gruppe mit der Einführung von Frankiermaschinen im größten europäischen Frankiermaschinenmarkt beginnen. Gemäß den gesetzlichen Vorgaben können Frankiermaschinen in Frankreich nur vermietet werden. Der Vorstand rechnet daher für das Jahr 2011 noch mit keinen großen Auswirkungen auf Umsatz und Ergebnis, da sich das Mietgeschäft durch wiederkehrende Erträge mittel- und langfristig auszahlt. In den kommenden Jahren soll sich Frankreich zu einem wichtigen Markt für die FP-Gruppe entwickeln.

Die Märkte, in denen die FP-Gruppe tätig ist, werden sich in den kommenden Jahren weiter verändern, da zum einen die Liberalisierung der Postmärkte voranschreitet und zum anderen die Digitalisierung der Prozesse anhält. Daher wird das Unternehmen die strategische Ausrichtung als Komplettanbieter für die Briefkommunikation weiter konsequent vorantreiben. Hierbei verzahnt die FP-Gruppe zunehmend ihre Bereiche Frankieren und Kuvertieren mit den Bereichen Softwarelösungen und Dienstleistungen, damit die Kunden Produkte und Dienstleistungen aus einer Hand erhalten können.

Die FP-Gruppe bereitet sich zudem intensiv auf die De-Mail vor. Derzeit laufen die Zulassungsverfahren der einzelnen Provider. Dazu gehört auch das FP-Tochterunternehmen Mentana-Claimsoft. Der Start von De-Mail ist ab 2012 geplant. Damit können Unternehmen künftig sämtliche Dokumente rechtsverbindlich und datenschutzkonform über das Internet verschicken.

Die Kosten einer über FP verschickten De-Mail sollen deutlich unter den Kosten eines Standardbriefs liegen. Von der Bedienung her sind De-Mails für die Mitarbeiter in den Unternehmen genauso zu handhaben wie eine ganz normale E-Mail: Schreiben, Empfänger wählen, abschicken. Die Gateway-Technik der FP-Tochter Mentana-Claimsoft wird dabei im Hintergrund arbeiten und automatisch den richtigen Versandweg auswählen. Sie soll als Software vertrieben werden, die die Kunden lizenzieren können.

KONZERN- ZWISCHENABSCHLUSS ZUM 30.9.2011

19 KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

20 KONZERN-BILANZ

22 KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

23 KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

24 KONZERNANHANG

- 24 Allgemeine Grundlagen
 - 26 Entwicklung im Berichtszeitraum
 - 27 Erläuternde Angaben
 - 38 Segmentinformationen
-

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG FÜR DEN ZEITRAUM VOM 1. JANUAR BIS 30. SEPTEMBER 2011

in TEUR	1.1.–30.9.2011	1.1.–30.9.2010	1.7.–30.9.2011	1.7.–30.9.2010
Umsatzerlöse	118.853	105.783	37.990	39.809
Erhöhung / Minderung des Bestandes an unfertigen und fertigen Erzeugnissen und Leistungen	658	672	-310	121
	119.511	106.455	37.680	39.930
Andere aktivierte Eigenleistungen	6.191	5.330	2.033	2.333
Sonstige Erträge	4.161	1.465	1.575	129
Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	20.440	20.222	5.934	7.257
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	26.485	12.256	9.064	8.224
	46.925	32.478	14.998	15.481
Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	40.387	33.262	10.759	11.995
b) Soziale Abgaben	6.198	5.451	2.114	1.719
c) Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	762	730	107	247
	47.347	39.443	12.980	13.961
Abschreibungen und Wertminderungen	11.277	13.940	3.854	3.982
Andere Aufwendungen	27.156	22.474	8.742	6.881
Zinsergebnis				
a) Zinsen und ähnliche Erträge	938	964	314	375
b) Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.927	3.260	895	932
	-1.989	-2.296	-581	-557
Sonstiges Finanzergebnis				
a) Sonstige Finanzerträge	976	1.030	84	564
b) Sonstige Finanzaufwendungen	1.176	1.232	951	-677
	-200	-202	-867	1.241
Steuerergebnis				
a) Steuererträge	3.982	2.755	1.213	48
b) Steueraufwand	4.016	4.370	1.337	1.234
	-34	-1.615	-124	-1.186
Konzernergebnis	-5.065	802	-858	1.585
Sonstiges Ergebnis				
Fremdwährungsumrechnung von Abschlüssen ausländischer Teileinheiten	-176	1.513	1.378	-2.602
davon Steuern	140	-209	39	299
davon umgegliedert in das Konzernergebnis	-55	0	-55	0
Absicherung von Zahlungsströmen	21	-117	0	686
davon Steuern	0	-66	0	-50
davon umgegliedert in das Konzernergebnis	21	0	0	0
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	-155	1.396	1.378	-1.916
Gesamtergebnis	-5.220	2.198	520	-331
Konzernergebnis, davon:	-5.065	802	-858	1.585
– auf die Anteilseigner der FP Holding entfallendes Konzernergebnis	-4.525	1.279	-639	1.755
– auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Konzernergebnis	-540	-477	-219	-170
Gesamtergebnis, davon:	-5.220	2.198	520	-331
– auf die Anteilseigner der FP Holding entfallendes Gesamtergebnis	-4.680	2.675	739	-161
– auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Konzernergebnis	-540	-477	-219	-170
Ergebnis je Aktie (unverwässert und verwässert) in EUR:	-0,32	0,09	-0,04	0,12

KONZERNBILANZ ZUM 30. SEPTEMBER 2011

AKTIVA

in TEUR	30.9.2011	31.12.2010
Langfristige Vermögenswerte		
Immaterielle Vermögenswerte		
Immaterielle Vermögenswerte einschließlich Kundenlisten	11.489	16.465
Geschäfts- oder Firmenwert	10.132	8.494
Noch nicht abgeschlossene Entwicklungsprojekte	9.494	6.369
	31.115	31.328
Sachanlagen		
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	735	160
Technische Anlagen und Maschinen	1.171	1.321
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.775	2.972
Vermietete Erzeugnisse	8.004	9.673
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.180	109
Anlagen in Finanzierungsleasingverhältnissen	3.855	4.175
	18.720	18.410
Sonstige Vermögenswerte		
Assoziierte Unternehmen	59	69
Sonstige Beteiligungen	163	163
Forderungen aus Finanzierungsleasing	1.784	2.408
Sonstige langfristige Vermögenswerte	175	318
	2.181	2.958
Latente Steueransprüche	14.472	12.894
	66.488	65.590
Kurzfristige Vermögenswerte		
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	180	0
Vorratsvermögen		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	4.646	4.304
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	1.250	1.130
Fertige Erzeugnisse und Handelswaren	6.349	5.509
	12.245	10.943
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	14.160	14.895
Sonstige Vermögenswerte		
Forderungen aus Finanzierungsleasing	1.820	2.010
Erstattungsansprüche aus Ertragsteuern	296	1.071
Derivative Finanzinstrumente	50	128
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	9.779	9.226
	11.945	12.435
Wertpapiere	676	672
Liquide Mittel	23.240	31.377
	62.446	70.322
	128.934	135.912

PASSIVA

in TEUR

30.9.2011

31.12.2010

[illegible]

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG FÜR DEN ZEITRAUM VOM 1. JANUAR BIS 30. SEPTEMBER 2011

in TEUR	1.1.–30.9.2011	1.1.–30.9.2010
Mittelzuflüsse und -abflüsse aus betrieblicher Geschäftstätigkeit		
Konzernergebnis	-5.065	802
Erfolgswirksam erfasstes Ertragsteuerergebnis	34	1.615
Erfolgswirksam erfasstes Zinsergebnis	1.989	2.295
Abschreibungen auf Vermögenswerte des Anlagevermögens	11.277	13.940
Veränderungen der Rückstellungen	5.514	1.632
Verluste aus dem Abgang von Vermögenswerten des Anlagevermögens	1.034	232
Veränderungen der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	1.222	-2.353
Veränderungen von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva*, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-982	2.857
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	243	1.114
Noch nicht erhaltene öffentliche Zuwendungen	-980	-273
Erhaltene Zinsen	938	965
Gezahlte Zinsen	-1.981	-2.587
Gezahlte Ertragsteuer	-2.130	-2.453
Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit	11.113	17.786
Mittelzuflüsse und -abflüsse aus Investitionstätigkeit		
Auszahlungen für selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	-73	-114
Auszahlungen für die Aktivierung von Entwicklungskosten	-3.443	-3.096
Einzahlungen aus Abgängen von Vermögenswerten des Anlagevermögens	105	257
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-222	-358
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	-6.714	-3.575
Auszahlungen für Investitionen in Finanzanlagen	-28	0
Auszahlungen für Unternehmenszusammenschlüsse	-999	-3.500
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-11.374	-10.386
Mittelzuflüsse und -abflüsse aus Finanzierungstätigkeit		
Auszahlungen aus der Tilgung von Bankkrediten	-7.464	-7.900
Auszahlung zu der Tilgung von Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	-723	-777
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-8.187	-8.677
Finanzmittelbestand*		
Zahlungswirksame Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-8.448	-1.277
Wechselkursbedingte Änderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-22	178
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Anfang der Periode	13.423	12.377
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Periode	4.953	11.278

* Aus den liquiden Mitteln sowie den sonstigen Verbindlichkeiten sind die Portoguthaben, die von der FP-Gruppe verwaltet werden (TEUR 18.963; in Q3 / 2010 TEUR 18.086), herausgerechnet. In die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente einbezogen werden die Wertpapiere des Umlaufvermögens in Höhe von TEUR 676 (in Q3 / 2010 TEUR 671).

KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG FÜR DEN ZEITRAUM VOM 1. JANUAR BIS 30. SEPTEMBER 2011

in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Stock- Options- Rücklage	Eigene Anteile	Bilanz- ergebnis	Kumuliertes übriges Eigenkapital	FP Holding zuzurech- nendes Eigenkapital	Nicht beherr- schende Anteile	Summe
Stand am 1. Januar 2010	14.700	45.708	0	-1.829	-43.200	-2.174	13.205	2.081	15.286
Konzernergebnis 1.1.–30.9.2010	0	0	0	0	2.735	0	2.735	-477	2.258
Fremdwährungsum- rechnung von Ab- schlüssen ausländi- scher Teileinheiten	0	0	0	0	0	1.513	1.513	0	1.513
Absicherung von Zahlungsströmen	0	0	0	0	0	-117	-117	0	-117
Sonstiges Ergebnis 1.1.–30.9.2010	0	0	0	0	0	1.396	1.396	0	1.396
Gesamtergebnis 1.1.–30.9.2010	0	0	0	0	2.735	1.396	4.131	-477	3.654
Kapitalerhöhung aus Stock-Options	0	0	21	0	0	0	21	0	21
Stand am 30. September 2010	14.700	45.708	21	-1.829	-40.465	-778	17.357	1.604	18.961
Stand am 1. Januar 2011	14.700	45.708	89	-1.829	-39.860	-654	18.154	1.431	19.585
Konzernergebnis 1.1.–30.9.2011	0	0	0	0	-4.525	0	-4.525	-540	-5.065
Fremdwährungsum- rechnung von Ab- schlüssen ausländi- scher Teileinheiten	0	0	0	0	0	-176	-176	0	-176
Absicherung von Zahlungsströmen	0	0	0	0	0	21	21	0	21
Sonstiges Ergebnis 1.1.–30.9.2011	0	0	0	0	0	-155	-155	0	-155
Gesamtergebnis 1.1.–30.9.2011	0	0	0	0	-4.525	-155	-4.680	-540	-5.220
Kapitalerhöhung aus Stock-Options	0	0	200	0	0	0	200	0	200
Veränderungen im Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0	0	0	129	129
Stand am 30. September 2011	14.700	45.708	289	-1.829	-44.385	-809	13.674	1.020	14.694

KONZERNANHANG

FÜR DEN ZEITRAUM VOM
1. JANUAR BIS 30. SEPTEMBER 2011

I. ALLGEMEINE GRUNDLAGEN

ALLGEMEINE ANGABEN

Die Francotyp-Postalia Holding AG, Birkenwerder (nachfolgend auch „FP Holding“ genannt), besteht in der Rechtsform der Aktiengesellschaft und ist im Handelsregister des Amtsgerichts Neuruppin unter HRB 7649 eingetragen. Der Sitz der Gesellschaft ist Triftweg 21–26, 16547 Birkenwerder, Deutschland. Der Konzern-Zwischenabschluss der FP Holding für den zum 30. September 2011 endenden Berichtszeitraum umfasst die FP Holding und ihre Tochtergesellschaften (nachfolgend auch „FP-Konzern“ oder „FP-Gruppe“ genannt).

Der FP-Konzern ist ein international tätiges Unternehmen im Bereich der Postausgangsverarbeitung mit einer über 85-jährigen Geschichte. Der Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit liegt in dem traditionellen Produktgeschäft, welches aus der Entwicklung, Herstellung und dem Vertrieb von insbesondere Fränkiermaschinen aber auch Kuvertiermaschinen und dem After-Sales-Geschäft besteht. Durch ihre Tochtergesellschaft freesort und ihre Mehrheitsbeteiligungen an der iab und der Mentana-Claimsoft bietet die FP-Gruppe ihren Kunden in Deutschland zudem auch Sortier- und Konsolidierungsdienstleistungen sowie Hybrid-Mail-Produkte und Produkte zur vollelektronischen Kommunikation an.

Der Vorstand der Francotyp-Postalia Holding AG hat den Konzernabschluss 2010 zum 7. April 2011 aufgestellt und dem Aufsichtsrat vorgelegt. Der Aufsichtsrat hat den Konzernabschluss und Konzernlagebericht geprüft und am 13. April 2011 gebilligt. Am 28. April 2011 wurde der Konzernabschluss und Konzernlagebericht 2010 der Francotyp-Postalia Holding AG veröffentlicht.

Der Konzern-Zwischenabschluss wurde am 21. November 2011 vom Vorstand der FP Holding zur Veröffentlichung freigegeben.

GRUNDLAGEN DER RECHNUNGSLEGUNG

Grundlagen zur Aufstellung des Abschlusses

Der Konzern-Zwischenabschluss – bestehend aus Bilanz, Gesamtergebnisrechnung, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung und ausgewählten erläuternden Anhangangaben – der FP Holding für den Zeitraum 1. Januar bis 30. September 2011 wurde nach den am Abschlussstichtag in der EU gültigen, verpflichtend anzuwendenden International Financial Reporting Standards (IFRS) sowie den dazu erfolgten Auslegungen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) erstellt. Es handelt sich um einen verkürzten Konzern-Zwischenabschluss in Übereinstimmung

mit IAS 34 (Zwischenberichterstattung) für die Zwischenberichtsperiode 1. Januar bis 30. September 2011. Bei der Aufstellung dieses Zwischenabschlusses kamen die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zur Anwendung wie bei der Aufstellung des Konzernabschlusses 2010. Der Zwischenabschluss sollte zusammen mit dem geprüften Abschluss gelesen werden.

Der Konzern-Zwischenabschluss ist in Euro aufgestellt. Alle Beträge werden – soweit nicht anders dargestellt – zum Zwecke der Übersichtlichkeit und Vergleichbarkeit grundsätzlich in Tausend Euro (TEUR) angegeben. Aufgrund kaufmännischer Rundungen kann es zu geringfügigen Rechendifferenzen kommen.

Der Konzern-Zwischenabschluss und der Konzern-Zwischenlagebericht sind weder einer prüferischen Durchsicht noch einer Prüfung entsprechend § 317 HGB unterzogen worden.

Die Anforderungen aller zum 30. September 2011 geltenden IFRS und ihrer Auslegungen des IFRIC wurden ausnahmslos erfüllt und führen zur Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Konzernkreis

Die Francotyp-Postalia Holding AG fungiert als Konzernobergesellschaft, unter der die FP-Gruppe konsolidiert wird. In den Konzern-Zwischenabschluss der FP Holding werden alle Unternehmen einbezogen, bei denen die Möglichkeit besteht, die Finanz- und Geschäftspolitik so zu bestimmen, dass die Gesellschaften des FP-Konzerns aus der Tätigkeit dieser Unternehmen Nutzen ziehen (Tochterunternehmen).

Tochterunternehmen werden ab dem Zeitpunkt in den Konzern-Zwischenabschluss einbezogen, ab dem die FP Holding die Möglichkeit der Beherrschung erlangt. Endet diese Möglichkeit, scheiden die entsprechenden Gesellschaften aus dem Konsolidierungskreis aus.

Folgende Geschäftsvorfälle führten im Berichtszeitraum zu einer Veränderung des Konzernkreises:

Zum 18. Januar 2011 ist die Franco Frankerings Intressenter AB, Stockholm, Schweden auf die Francotyp-Postalia Sverige AB, Stockholm, Schweden verschmolzen worden.

Im Februar 2011 wurde die FP Produktionsgesellschaft mbH gegründet. Sitz der Gesellschaft ist Wittenberge. Gemäß Satzung der Gesellschaft (Stand: Februar 2011) ist Gegenstand des Unternehmens die Entwicklung, Herstellung und Montage von elektronischen Geräten, deren Einzelkomponenten und Baugruppen sowie die Beratung von Dritten mit Ingenieurleistungen. Sämtliche Anteile an der neuen Gesellschaft werden von der Francotyp-Postalia Holding AG gehalten.

Die FP Holding hat am 3. März 2011 mit Wirkung zum 1. Januar 2011 51% der Anteile an der Mentana-Claimsoft AG mit Sitz in Hartmannsdorf erworben. Mit diesem Erwerb wird ein kurzfristiger Eintritt in den Marktbereich De-Mail forciert, der durch das am 3. Mai 2011 vom Bundesrat angenommene Gesetz zur Regelung von De-Mail-Diensten entstanden ist.

Außerdem steht der FP Holding ein langfristiges Vorkaufsrecht für die übrigen 49 % der Anteile an der Mentana-Claimsoft AG zu. Dieses Recht ist im Zeitraum 1. März 2015 bis 1. März 2017 ausübbar. Der Kaufpreis wird aus dem – auf die Optionsaktien im Verhältnis zum Grundkapital anteilig entfallenden – fünffachen Betrag eines bereinigten EBITDA zuzüglich der zwischen dem 1. Januar 2011 und dem 31. Dezember des der Optionsausübung vorhergehenden Geschäftsjahres gesamten entstandenen und vorgetragenen konsolidierten Ergebnisse der mentana-claimsoft-Gruppe ermittelt.

Der Kaufpreis für die bereits erworbenen 51% der Anteile an der Mentana-Claimsoft AG setzt sich aus einem fixen und einem variablen Anteil zusammen. Der fixe Anteil beträgt TEUR 1.000 und wurde bis zum 3. Mai 2011 bar beglichen. Die variable Kaufpreiskomponente besteht einerseits aus dem hälftigen Betrag des im Verhältnis zum gesamten Grundkapitals anteiligen Saldos der in dem Zeitraum 1. Januar 2011 bis zum 31. Dezember 2014 vorgetragenen bzw. entstandenen konsolidierten Ergebnissen der mentana-claimsoft-Gruppe und andererseits dem anteiligen fünffachen Betrag des konsolidierten und bereinigten EBITDA für das am 31. Dezember 2014 endende Geschäftsjahr, wobei dieser anteilige fünffache Betrag auf TEUR 1.000 beschränkt ist. Auch die variable Kaufpreiskomponente ist bar zu begleichen. Der zu zahlende Kaufpreis dürfte in der Bandbreite von TEUR 1.000 bis TEUR 2.000 liegen, wobei aufgrund der Abhängigkeit von den konsolidierten Ergebnissen keine Obergrenze festgelegt ist.

Eine der Bilanzierung dienende genaue Identifikation der erworbenen Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten der mentana-claimsoft-Gruppe sowie die Bestimmung der zugehörigen beizulegenden Zeitwerte ist bis zum Zeitpunkt der Aufstellung des vorliegenden Konzern-Zwischenabschlusses nicht abgeschlossen worden. Die Bilanzierung des Unternehmenserwerbs erfolgt deshalb nur anhand vorläufiger Werte. Für den Zweck der Erstkonsolidierung der mentana-claimsoft-Gruppe zum 3. März 2011 wurden folgende vorläufigen Werte gemäß IFRS 3 verwendet: vorläufig ermittelter Wert des Kaufpreises (TEUR 1.772), vorläufig identifiziertes, Neubewertetes Nettovermögen bzw. Eigenkapitals (TEUR 264; davon entfällt auf den nicht beherrschenden Anteil TEUR 129) sowie Wert des Goodwill (TEUR 1.638). Die nicht beherrschenden Anteile an der Gesellschaft wurden zum entsprechenden Anteil des identifizierten, neu bewerteten Nettovermögens bewertet.

TEUR	Buchwert zum Erwerbs- zeitpunkt	Neube- wertung*	Zeitwert zum Erwerbs- zeitpunkt
Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte	711	0	711
Sachanlagen	59	0	59
Vorräte	1	0	1
Forderungen	222	0	222
Liquide Mittel	1	0	1
	994	0	994
Schulden			
Sonstige Rückstellungen	103	0	103
Finanzverbindlichkeiten	342	0	342
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	52	0	52
Sonstige Verbindlichkeiten	233	0	233
	730	0	730
Nettovermögenswerte			264
davon Anteil der FP-Gruppe (51%)			134
Firmenwert			1.638
Kaufpreis des Unternehmenserwerbs			1.772
abzüglich noch bestehender Kaufpreisverbindlichkeiten			-772
abzüglich erworbener liquider Mittel			-1
Netto-Kapitalfluss aus Unternehmenserwerb			999

* Die Bewertung der beizulegenden Zeitwerte sowie die Ermittlung der Angaben nach IFRS 3.B64 (h) sind noch nicht abgeschlossen.

Die von IFRS 3.B64 (q) (ii) geforderten Angaben können aufgrund nicht verfügbarer Daten nicht angegeben werden.

Die im Konzernumsatz und -ergebnis der Berichtsperiode enthaltenen Beiträge der mentana-claimsoft-Gruppe betragen TEUR 367 (Umsatz) sowie TEUR 103 (Ergebnis). Die Erwerbsnebenkosten betrugen TEUR 51 und sind als Aufwand der Berichtsperiode behandelt worden.

Mit Datum vom 7. Oktober 2011 wurde im Handelsregister der Mentana-Claimsoft AG veröffentlicht, daß ihre Tochtergesellschaften MENTANA GmbH, Laatzen und Govmail.de UG, Bad Salzdetfurth durch Übertragung des Vermögens unter Auflösung ohne Abwicklung als Ganzes auf die Mentana-Claimsoft AG

verschmolzen wurden. Zudem wurde am 25. August 2011 die Umwandlung der Mentana-Claimsoft AG in eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung unter der Firma mentana-claimsoft GmbH zur Eintragung ins Handelsregister angemeldet.

Zum 1. Mai 2011 wurde die Francotyp-Postalia France SARL gegründet und ist seit dem Teil des Konzernkreises.

Die im Konzernabschluss 2010 nur mit ihren Anschaffungskosten ausgewiesene Frankierversand UG, Maintal wird in diesem Konzern-Zwischenabschluss vollkonsolidiert.

Weitere Änderungen im Konzernkreis bzw. Unternehmenszusammenschlüsse gab es in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2011 nicht.

Währungsumrechnung

Der Währungsumrechnung liegen die nachfolgenden Wechselkurse zugrunde:

	Stichtagskurs			Durchschnittskurs	
	30.9.2011	31.12.2010	30.9.2010	1.1.2011 – 30.9.2011	1.1.2010 – 30.9.2010
1 EURO =					
US-Dollar (USD)	1,3497	1,3386	1,3652	1,4072	1,3162
Britische Pfund (GBP)	0,8658	0,8618	0,8581	0,8715	0,8578
Kanadische Dollar (CAD)	1,4100	1,3360	1,4072	1,3754	1,3630
Schwedische Kronen (SEK)	9,2610	8,9800	9,1460	9,0098	9,5028*
Singapur-Dollar (SGD)	1,7550	1,7165	1,7943	1,7545	1,8202

* Es handelt sich um den Durchschnittskurs für den Zeitraum 1.4. bis 30.9. des betreffenden Jahres.

Schätzungen und Ermessensspielräume des Managements

Bei der Aufstellung des Konzern-Zwischenabschlusses sind zu einem gewissen Grad Annahmen zu treffen und Schätzungen vorzunehmen, die sich auf die Höhe und den Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden sowie der Erträge und Aufwendungen der Berichtsperiode auswirken. Den Annahmen und Schätzungen liegen Prämissen zugrunde, die auf dem jeweils aktuellen Kenntnisstand beruhen. Insbesondere wurden bezüglich der erwarteten künftigen Geschäftsentwicklung die zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzern-Zwischenabschlusses vorliegenden Umstände ebenso wie die als realistisch unterstellte zukünftige Entwicklung des globalen und branchenbezogenen Umfelds zu Grunde gelegt. Durch von den Annahmen abweichende und außerhalb des Einflussbereichs des Managements liegende Entwicklungen dieser Rahmenbedingungen können die sich einstellenden Beträge von den ursprünglich erwarteten Schätzwerten abweichen. Wenn die tatsächliche Entwicklung von der erwarteten abweicht, werden die Prämissen und, falls erforderlich, die Buchwerte der betreffenden Vermögenswerte und Schulden entsprechend angepasst.

Es gab eine wesentliche Änderung bei den Schätzungen von Beträgen, die im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2010 dargestellt wurden. Die Höhe der Restrukturierungsrückstellung im Zusammenhang mit der Produktionsverlagerung von Birkenwerder nach Wittenberge wurde auf TEUR 9.060 angepasst.

II. ENTWICKLUNG IM BERICHTSZEITRAUM

Die Geschäftstätigkeit des FP-Konzerns ist grundsätzlich nicht durch saisonale Einflüsse geprägt.

In Bezug auf für die Geschäftstätigkeit des FP-Konzerns in der Zwischenberichtsperiode erhebliche Konjunkturfälle verweisen wir auf unsere Ausführungen im Konzern-Zwischenlagebericht.

NEUE FINANZIERUNGSVEREINBARUNG

Mit Datum vom 21. Februar 2011 wurde ein Konsortialdarlehensvertrag über EUR 30.149.665 und USD 12.000.000 zwischen der Francotyp-Postalia Holding AG als Darlehensnehmerin und einem Bankenkonsortium als Darlehensgeberin abgeschlossen. Das Darlehen setzt sich aus einem Darlehen A 1 (Tilgungsdarlehen in Höhe von bis zu EUR 6.000.000), einem Darlehen A 2 (Tilgungsdarlehen in Höhe von USD 12.000.000), einem Darlehen A 3 (endfälliges Darlehen in Höhe von EUR 2.832.332,89) und einem Darlehen B (Darlehen in Höhe von bis zu EUR 21.317.332,11 auf revolvingbasis) zusammen. Dem Darlehensvertrag nach dienen die Darlehen A 1, A 2 und A 3 der Ablösung des bestehenden Konsortialdarlehens; das Darlehen B dient zunächst der Ablösung des bestehenden Konsortialdarlehens sowie anschließend der allgemeinen Betriebsmittelfinanzierung.

Da die neue Darlehensgewährung bzw. Darlehensablösung zeitlich mit der ersten planmäßigen Tilgungszahlung zusammenfiel, wurde am 15. Juni 2011 eine Ergänzungsvereinbarung

zum Konsortialdarlehensvertrag mit dem Ziel der Vereinfachung der Abwicklung abgeschlossen. In dieser Vereinbarung wurden die Darlehen um die fälligen Tilgungsraten vermindert. Das Darlehen A1 (Tilgungsdarlehen) wurde festgesetzt in Höhe von bis zu EUR 5.000.000 und das Darlehen A 2 (Tilgungsdarlehen) in Höhe von USD 10.125.000.

AUFBAU EINES NEUEN PRODUKTIONSSTANDORTS

Im Februar 2011 wurde die FP Produktionsgesellschaft mbH gegründet. Sitz der Gesellschaft ist derzeit Weisen. Es ist geplant, den Sitz in nächster Zeit nach Wittenberge zu verlegen. Gegenstand des Unternehmens ist „die Entwicklung, Herstellung und Montage von elektronischen Geräten, deren Einzelkomponenten und Baugruppen sowie die Beratung von Dritten mit Ingenieurleistungen“. Sämtliche Anteile an der neuen Gesellschaft werden von der Francotyp-Postalia Holding AG gehalten.

Entgegen den Erwartungen des Unternehmens konnten die im Jahr 2010 begonnenen Verhandlungen der Francotyp-Postalia GmbH und der Francotyp-Postalia Vertrieb und Service GmbH mit dem Betriebsrat über den Erhalt des Produktionsstandortes Birkenwerder nicht erfolgreich im Jahr 2010 beendet werden. Die Unternehmensvertreter haben am 5. Januar 2011 die Entscheidung getroffen, die unterbreiteten Angebote zurückzuziehen und die Verhandlungen ergebnislos zu beenden.

Mit Schreiben vom 25. Februar 2011 wurde der Betriebsrat des gemeinsamen Betriebes der Francotyp-Postalia GmbH, der Francotyp-Postalia Vertrieb und Service GmbH und der FP Direkt Vertriebs GmbH über die seitens der Geschäftsführungen angestellten Planungen zur Einstellung der geschäftlichen Aktivitäten im Bereich der Produktion in Birkenwerder und der damit verbundenen Schließung des Produktionsstandortes in Birkenwerder unterrichtet und zu entsprechenden Beratungen aufgefordert. Damit wurde das erforderliche Interessenausgleichs- und Sozialplanverfahren förmlich eingeleitet. Die Verhandlungsparteien einigten sich auf das Einigungsstellenverfahren und einen Einigungsstellenleiter. In der Sitzung am 23. August 2011 wurde mit den Stimmen der Arbeitnehmervertreter durch einen Spruch der Einigungsstelle der Sozialplan festgesetzt und das Einigungsstellenverfahren beendet.

Das Rückstellungsvolumen für den festgesetzten Sozialplan beträgt insgesamt rund TEUR 7.500. Davon betreffen TEUR 7.000 den Sozialplan und TEUR 500 sonstige betriebliche Aufwendungen. Diese Rückstellung wurde im 3. Quartal 2010 und in den ersten Monaten des laufenden Geschäftsjahres gebildet.

Insgesamt sind im Zusammenhang mit der Schließung der Produktion in Birkenwerder TEUR 9.060 zurückgestellt. Darin enthalten ist auch die Rückstellung für belastende Verträge in Höhe von TEUR 1.560.

Die Schließung der Produktion in Birkenwerder ist bis spätestens zum Ende des ersten Quartals 2012 geplant. Im März 2011

hat die Francotyp-Postalia Holding AG ein Grundstück in Wittenberge / Prignitz, Brandenburg, zu einem Kaufpreis von TEUR 410 erworben. Das Grundstück umfasst Grund und Boden sowie eine Produktionshalle. Dieser Standort soll ab Herbst 2011 den Produktionsstandort in Birkenwerder ersetzen. Der Hauptsitz des Unternehmens wird weiterhin in Birkenwerder bleiben.

RESTRUKTURIERUNGSMASSNAHME IN NIEDERLÄNDISCHER TOCHTERGESELLSCHAFT

Restrukturierungsmaßnahmen in der niederländischen Tochtergesellschaft wurden im März 2011 beschlossen und an die Mitarbeiter kommuniziert. Von den anstehenden Maßnahmen waren im Wesentlichen Mitarbeiter des Servicebereichs betroffen. Die daraus erwarteten Aufwendungen beliefen sich auf TEUR 345 und wurden im Berichtszeitraum ergebniswirksam erfasst.

SCHLIESSUNG PRODUKTIONSSTANDORT IN SINGAPUR

Der Produktionsstandort in Singapur wurde am 28. April 2011 geschlossen. Von der Schließung ist der Vertrieb am Standort nicht betroffen. Aus der Schließung sind keine Kosten zu erwarten, die bilanziell nicht schon abgebildet wären.

SONSTIGE ENTWICKLUNG

Im Hinblick auf die sonstigen Entwicklungen bei der FP-Gruppe verweisen wir an dieser Stelle auf unsere Ausführungen im Konzern-Zwischenlagebericht.

III. ERLÄUTERnde ANGABEN

ERLÄUTERUNGEN ZUR KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die Kapitalflussrechnung des FP-Konzerns weist die Mittelzuflüsse und Mittelabflüsse aus der laufenden Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit aus.

Der Finanzmittelfonds ermittelt sich wie folgt:

TEUR	30.9.2011	30.9.2010
Liquide Mittel	23.240	28.693
zuzüglich Wertpapiere	676	671
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus verwalteten Portoguthaben	-18.963	-18.086
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	4.953	11.279

Das Portoguthaben wird bei der Ermittlung des Finanzmittelfonds in Abzug gebracht, weil die betreffenden Gelder jederzeit von den Kunden abgerufen werden können. Ein korrespondierender Betrag ist in den kurzfristigen sonstigen Verbindlichkeiten enthalten.

MITARBEITER

Die Mitarbeiter der FP-Gruppe verteilen sich regional und funktional wie folgt:

Regionale Verteilung

	30.9.2011	30.9.2010
Deutschland	733	687
USA	120	109
Großbritannien	94	85
Niederlande	55	63
Kanada	38	35
Belgien	29	24
Österreich	21	22
Italien	20	15
Schweden	20	15
Singapur	8	19
Frankreich	2	0
Gesamt	1.140	1.074

Funktionale Verteilung

	30.9.2011	30.9.2010
Produktion	251	259
Vertrieb Deutschland	479	439
Vertrieb International	399	368
Zentrale Funktionen	11	8
Gesamt	1.140	1.074

WESENTLICHE EREIGNISSE NACH DEM STICHTAG

Wesentliche Ereignisse nach dem Abschlussstichtag 30. September 2011, die sich nicht im Abschluss der Zwischenberichtsperiode widerspiegeln, liegen nicht vor.

IV. SEGMENTINFORMATIONEN

Da die Segmente nach lokalen Rechnungslegungsvorschriften (HB-I-Abschlüsse) berichten, werden in der Überleitung auf den Konzern-Zwischenabschluss sowohl die Anpassungsbuchungen nach IFRS als auch die Konzern-Konsolidierungsbuchungen aufgenommen. Die Konzern-Konsolidierungsbuchungen betreffen Geschäftsbeziehungen zwischen den Segmenten. Da die Zahlen aus den HB-I-Abschlüssen zu einem Gesamtsegmentergebnis aufsummiert werden, enthalten die Segmentgesamtbeträge auch Intrasegmentzahlen sowie Zwischengewinne. Die Konsolidierung erfolgt in der Überleitungsspalte.

SEGMENTINFORMATIONEN

1.1.–30.9.2011	A	B	C	D		
TEUR	Produktion	Vertrieb Deutschland	Vertrieb International	Zentrale Funktionen	Überleitung Konzern	Gesamt
Umsatzerlöse	40.564	66.064	52.369	2.674	-42.818	118.853
– mit externen Dritten	3.899	64.283	52.283	0	-1.612	118.853
– Intersegment-Umsätze	36.665	1.781	86	2.674	-41.206	0
EBITDA	-6.736	4.786	10.972	-1.246	659	8.435
Abschreibungen und Wertminderungen	707	2.577	6.376	25	1.591	11.277
Zinsergebnis	-2.758	943	-196	-391	412	-1.989
– davon Zinsaufwand	4.251	777	810	1.341	-4.251	2.927
– davon Zinsertrag	1.493	1.720	614	950	-3.839	938
Sonstiges Finanzergebnis	-146	1	0	-321	266	-200
Steuerergebnis	-61	-153	-2.375	2.679	-124	-34
Nettoeinkommen	-10.409	2.999	2.025	697	-377	-5.064
Segmentvermögen (30.9.)	119.109	77.675	80.467	115.684	-264.002	128.934
Investitionen	2.959	1.025	4.952	477	3.447	12.859
Segmentsschulden (30.9.)	128.692	65.866	56.813	50.759	-187.891	114.239

1.1.–30.9.2010	A	B	C	D		
TEUR	Produktion	Vertrieb Deutschland	Vertrieb International	Zentrale Funktionen	Überleitung Konzern	Gesamt
Umsatzerlöse	41.347	55.676	50.041	1.531	-42.812	105.783
– mit externen Dritten	4.145	53.336	49.831	1	-1.530	105.783
– Intersegment-Umsätze	37.202	2.340	210	1.530	-41.282	0
EBITDA	1.563	7.236	13.300	-926	-2.319	18.855
Abschreibungen und Wertminderungen	2.196	2.759	5.983	22	2.980	13.940
Zinsergebnis	-3.673	461	100	676	140	-2.296
– davon Zinsaufwand	4.519	798	495	275	-2.826	3.260
– davon Zinsertrag	846	1.259	594	949	-2.685	964
Sonstiges Finanzergebnis	965	-109	81	-67	-1.072	-202
Steuerergebnis	-133	-75	-2.592	-72	1.257	-1.615
Nettoeinkommen	-3.474	4.754	4.900	-411	-4.967	-802
Segmentvermögen (30.9.)	115.961	67.308	85.381	68.785	-201.362	136.072
Investitionen	425	940	4.187	19	6.343	11.913
Segmentsschulden (30.9.)	118.356	55.580	59.904	21.350	-136.923	118.567

1.7.–30.9.2011	A	B	C	D		
TEUR	Produktion	Vertrieb Deutschland	Vertrieb International	Zentrale Funktionen	Überleitung Konzern	Gesamt
Umsatzerlöse	12.371	21.683	16.187	974	-13.225	37.990
– mit externen Dritten	1.344	20.990	16.147	0	-491	37.990
– Intersegment-Umsätze	11.027	693	40	974	-12.734	0
EBITDA	-822	1.809	3.433	-315	464	4.568
Abschreibungen und Wertminderungen	233	830	2.014	9	768	3.854
Zinsergebnis	-547	349	-60	-501	177	-581
– davon Zinsaufwand	1.068	258	257	818	-1.505	895
– davon Zinsertrag	521	607	197	317	-1.328	314
Sonstiges Finanzergebnis	-843	0	0	-281	257	-867
Steuerergebnis	-38	-82	-494	848	-357	-124
Nettoeinkommen	-2.481	1.246	864	-259	-230	-859

1.7.–30.9.2010	A	B	C	D		
TEUR	Produktion	Vertrieb Deutschland	Vertrieb International	Zentrale Funktionen	Überleitung Konzern	Gesamt
Umsatzerlöse	14.034	23.069	16.633	697	14.624	39.809
– mit externen Dritten	1.300	22.325	16.623	1	-440	39.809
– Intersegment-Umsätze	12.734	744	10	696	-14.184	0
EBITDA	-511	2.452	4.587	-451	-8	6.069
Abschreibungen und Wertminderungen	730	904	2.081	7	259	3.982
Zinsergebnis	-1.002	194	55	225	-29	-557
– davon Zinsaufwand	1.292	256	187	92	-895	932
– davon Zinsertrag	290	450	242	317	-924	375
Sonstiges Finanzergebnis	91	0	11	-67	1.206	1.241
Steuerergebnis	-36	-14	-814	76	-398	-1.186
Nettoeinkommen	-2.188	1.729	1.754	-225	515	1.585

ÜBERLEITUNG IN TEUR

Umsatzerlöse	1.1.–30.9.	
	2011	2010
Umsatzerlöse der Segmente A–C	158.998	147.065
Umsatzerlöse des Segments Zentrale Funktionen	2.674	1.531
Effekte aus der Anpassung Finanzierungsleasing	-1.612	-1.585
Effekte beim Cash Flow-Hedge aufgrund Kredittilgung	0	111
Übrige Anpassungen an IFRS	0	-57
	160.059	147.065
Abzüglich Intersegmentumsätze	41.206	41.282
Umsatzerlöse laut Abschluss	118.853	105.783

EBITDA	1.1.–30.9.	
	2011	2010
EBITDA der Segmente A–C	9.023	22.100
EBITDA des Segments Zentrale Funktionen	-1.246	-926
	7.777	21.174
Effekte auf Konsolidierungsebene	-812	-3.570
Bewertungseffekte aus der Überleitung IFRS	1.469	1.251
EBITDA Konzern	8.435	18.855
Abschreibungen und Wertminderungen	-11.277	-13.940
Zinsergebnis	-1.989	-2.296
Sonstiges Finanzergebnis	-200	-202
Konzernergebnis vor Steuern	-5.031	2.417
Steuerergebnis	-34	-1.615
Konzernergebnis	-5.065	802

Vermögen	30.9.2011	30.9.2010
Vermögen der Segmente A–C	277.253	268.649
Vermögen des Segments Zentrale Funktionen	115.684	68.785
Aktivierung Entwicklungskosten nach IFRS	13.674	13.231
Effekte aus der Umbewertung Firmenwerte	5.039	4.204
Effekte aus Abschreibung von Kundenlisten	-1.387	-3.433
Effekte aus Abschreibung selbst erstellter Software	-1.476	-1.476
Übrige Überleitungen auf IFRS	-26	6.897
	408.761	356.857
Effekte auf Konsolidierungsebene (u.a. Schuldenkonsolidierung)	-279.478	-220.785
Vermögen laut Abschluss	128.934	136.072

Vermögen nach Regionen	30.9.2011	30.9.2010
Deutschland	300.758	243.402
USA und Kanada	35.844	39.354
Europa (ohne Deutschland)	44.623	46.027
Übrige Regionen	11.710	8.651
	392.937	337.434
Effekte aus Umbewertung nach IFRS	18.687	24.332
Effekte aus Abschreibung von Kundenlisten	-1.387	-3.433
Effekte aus Abschreibung selbst erstellter Software	-1.476	-1.476
Effekte auf Konsolidierungsebene (u.a. Schuldenkonsolidierung)	-279.828	-220.785
Vermögen laut Abschluss	128.934	136.072

ÜBERLEITUNG IN TEUR

Umsatzerlöse	1.7.–30.9.	
	2011	2010
Umsatzerlöse der Segmente A–C	50.240	53.736
Umsatzerlöse des Segments Zentrale Funktionen	974	697
Effekte aus der Anpassung Finanzierungsleasing	-491	-494
Effekte beim Cash Flow-Hedge aufgrund Kredittilgung	0	111
Übrige Anpassungen an IFRS	0	-57
	50.724	53.993
Abzüglich Intersegmentumsätze	12.734	14.184
Umsatzerlöse laut Abschluss	37.990	39.809

EBITDA	1.1.–30.9.	
	2011	2010
EBITDA der Segmente A–C	4.420	6.528
EBITDA des Segments Zentrale Funktionen	-315	-451
	4.104	6.077
Effekte auf Konsolidierungsebene	-84	-939
Bewertungseffekte aus der Überleitung IFRS	547	931
EBITDA Konzern	4.567	6.069
Abschreibungen und Wertminderungen	-3.854	-3.982
Zinsergebnis	-581	-557
Sonstiges Finanzergebnis	-867	1.241
Konzernergebnis vor Steuern	-734	2.771
Steuerergebnis	-124	-1.186
Konzernergebnis	-858	1.585

Der in der Konzernbilanz ausgewiesene Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von TEUR 10.132 (im Vorjahr TEUR 8.494) ist ausschließlich dem Segment Vertrieb Deutschland zugeordnet.

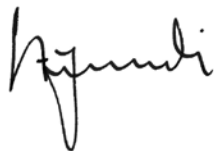
Die durch das BilMoG, ein deutsches Artikelgesetz zur Reform des Bilanzrechts, geänderten Rechnungslegungsvorschriften betreffen im Wesentlichen den Ausweis von zwei Positionen auf der HB-I-Ebene. Nach den Vorschriften des HGB a.F. wurden die eigenen Anteile auf den jeweiligen Börsenkurs angepasst und im Umlaufvermögen ausgewiesen. Diese Zuschreibung oder Abwertung entfällt nach BilMoG. Die zurückerworbenen eigenen Anteile werden passivisch als Abzugsposten vom Eigenkapital berücksichtigt. Diese Änderung der Bilanzierung spiegelt sich im Ausweis des Segments Zentrale Funktionen wider. Des Weiteren ergeben sich Auswirkungen auf das Steuerergebnis sowie auf den bilanziellen Ausweis latenter Steuern. Die Veränderungen des steuerlichen Mehr- / Minderkapitals sowie die Anpassung der Verlust- und Zinsvorträge erfolgt nun bereits im HB-I-Abschluss. Diese Ausweisänderung betrifft die Segmente Zentrale Funktionen sowie Vertrieb Inland.

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Grundsätzen ordnungsmäßiger Konzernzwischenberichterstattung der Konzern-Zwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt, der Konzern-Zwischenlagebericht den Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und der Lage des Konzerns so darstellt, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird und dass die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Birkenwerder, 21. November 2011

Vorstand der Francotyp-Postalia Holding AG



Hans Szymanski
(Vorstandssprecher)



Andreas Drechsler
(Vorstand)

FINANZKALENDER

Präsentation Ergebnisse 3. Quartal 2011
auf dem Eigenkapitalforum 2011 in Frankfurt

21. November 2011

IMPRESSUM

REDAKTION UND KONTAKT

Investor Relations
Triftweg 21 – 26
16547 Birkenwerder
Deutschland

Telefon: +49 (0)3303 52 57 77
Telefax: +49 (0)3303 53 70 77 77
E-Mail: ir@francotyp.com
Internet: www.francotyp.com

KONZEPTION UND LAYOUT

IR-One AG & Co., Hamburg
www.ir-1.com

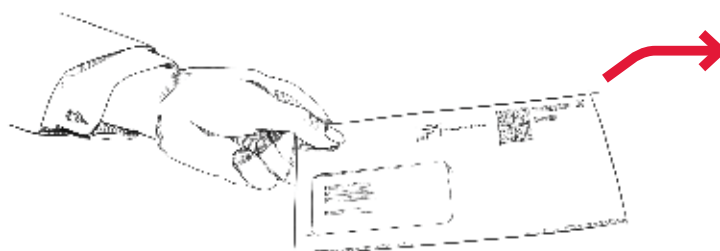
ÜBERSETZUNG

EVS Translations GmbH, Offenbach
www.evs-translations.com

ZUKUNFTSBEZOGENE AUSSAGEN

Dieser Neunmonatsbericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf Annahmen und Schätzungen der Unternehmensleitung der Francotyp-Postalia Holding AG beruhen. Auch wenn die Unternehmensleitung der Ansicht ist, dass diese Annahmen und Schätzungen zutreffend sind, können die künftige tatsächliche Entwicklung und die künftigen tatsächlichen Ergebnisse von diesen Annahmen und Schätzungen aufgrund vielfältiger Faktoren erheblich abweichen. Zu diesen Faktoren können beispielsweise die Veränderung der gesamtwirtschaftlichen Lage, der gesetzlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen in Deutschland und der EU sowie Veränderungen in der Branche gehören. Die Francotyp-Postalia Holding AG übernimmt keine Gewährleistung und keine Haftung dafür, dass die künftige Entwicklung und die künftig erzielten tatsächlichen Ergebnisse mit den in diesem Neunmonatsbericht geäußerten Annahmen und Schätzungen übereinstimmen werden. Es ist von der Francotyp-Postalia Holding AG weder beabsichtigt, noch übernimmt die Francotyp-Postalia Holding AG eine gesonderte Verpflichtung, zukunftsbezogene Aussagen zu aktualisieren, um sie an Ereignisse oder Entwicklungen nach dem Datum dieses Neunmonatsberichts anzupassen.

Der Neunmonatsbericht liegt ebenfalls in englischer Übersetzung vor und steht in beiden Sprachen im Internet unter <http://www.francotyp.com> zum Download bereit. Bei Abweichungen hat die deutsche Fassung des Neunmonatsberichts Vorrang gegenüber der englischen Übersetzung.



FRANCOTYP-POSTALIA HOLDING AG

Triftweg 21–26
16547 Birkenwerder

Telefon: +49 (0)3303 52 57 77
Telefax: +49 (0)3303 53 70 77 77
E-Mail: ir@francotyp.com
Internet: www.francotyp.com